

Liebe Leserin, lieber Leser,

Mobilität ist Voraussetzung für unsere Teilhabe am gesellschaftlichen Leben, sie sichert unsere Versorgung und bietet Arbeitsplätze. Die negativen gesellschaftlichen und ökologischen Folgen des vorherrschenden automobilen Leitbildes sind inzwischen kaum noch zu übersehen. Unklar ist jedoch, wie die Verkehrswende gelingen und wie die Zukunft unserer Mobilität aussehen kann. Darüber haben wir auf unserer Veranstaltung „Verkehrswende in Hessen“ gemeinsam mit Politiker*innen, Wissenschaftler*innen und Bürger*innen diskutiert. Mehr zu diesem und weiteren Themen finden Sie in unserem aktuellen Newsletter.

Herzliche Grüße aus Frankfurt am Main

Nicola Schuldt-Baumgart

Leitung Wissenskommunikation und Öffentlichkeitsarbeit

Inhalt

Wie kann die Verkehrswende in Hessen gelingen? Podiumsdiskussion über die Zukunft der Mobilität +++
 Mehr als Wohnen: Einladung zur Abschlusstagung im Forschungsprojekt „WohnMobil“ +++ ISOE-
 Lehrveranstaltungen im Wintersemester +++ Gut gemeint, aber ungeeignet: EU-Verordnung zur
 Wasserwiederverwendung in der Landwirtschaft +++ Wissenskommunikation für eine nachhaltige
 Entwicklung +++ Green Talents zu Gast im ISOE +++ Studie „share“: Untersuchung zu free-floating
 Carsharing abgeschlossen +++ Soziale Aspekte technischer Innovationen: Beispiel SEMIZENTRAL +++
 Forschungsprojekt MULTI-ReUse: Interaktive Wissensvermittlung +++ 10 Jahre Senckenberg Biodiversität
 und Klima Forschungszentrum +++ Frankfurter Wissenschaftsrunde diskutiert Zukunftsthemen „Smart City
 – Smart Education“ +++ Aus dem ISOE +++ Termine +++ Publikationen

Wie kann die Verkehrswende in Hessen gelingen? Podiumsdiskussion über die Zukunft der Mobilität



Jahrzehntelang stand das Auto im Mittelpunkt der Verkehrsplanung, der motorisierte Individualverkehr hatte Vorfahrt. Heute konzentriert sich Verkehrspolitik insbesondere in Innenstädten vermehrt auf den öffentlichen Verkehr, das Fahrrad oder auf die Kombination verschiedener Verkehrsmittel. Das Mobilitätsleitbild ist bereits im Wandel, doch die Spätfolgen der autogerechten Infrastruktur stehen... [weiterlesen](#)

Mehr als Wohnen: Einladung zur Abschlusstagung im Forschungsprojekt „WohnMobil“



Gemeinschaftliche Wohnformen boomen. Von jungen Genossenschaften über Mehrgenerationen-Wohnen bis hin zu Baugemeinschaften – immer mehr Menschen suchen insbesondere in den Ballungsräumen nach alternativen, auf Nachhaltigkeit ausgerichteten Wohnformen. Für Wohnungsunternehmen und Wohninitiativen heißt das, dass sie zu Schlüsselakteuren für wohnbegleitende nachhaltige Angebote werden. Aber welche... [weiterlesen](#)

Start des Wintersemesters: ISOE-Lehrveranstaltungen zur Sozialen Ökologie



Wissenschaftler*innen des ISOE bieten an der Goethe-Universität in Frankfurt am Main regelmäßig Lehrveranstaltungen im Schwerpunkt "Soziale Ökologie" des Masterstudiengangs Umweltwissenschaften an. Weitere Lehrveranstaltungen des ISOE werden an der TU Darmstadt sowie an der Lüneburger Leuphana Universität angeboten. [weiterlesen](#)

Gut gemeint, aber ungeeignet: EU-Verordnung zur Wasserwiederverwendung in der Landwirtschaft



Der Wettbewerb um Wasserressourcen zwischen Landwirtschaft, Industrie und öffentlicher Wasserversorgung nimmt zu. Angesichts des steigenden Bedarfs ist eine europäische Regelung über Möglichkeiten der Wasserwiederverwendung in der Landwirtschaft dringend erforderlich. Deshalb ist es konsequent, dass die EU-Kommission einen Gesetzentwurf dazu ausgearbeitet und europäischen Gremien zur Beratung... [weiterlesen](#)

Wandel gestalten, Wandel begleiten: Wissenschaft und Kommunikation



Bei der Gestaltung gesellschaftlicher Veränderungsprozesse spielen Forschung und Wissenschaft eine zentrale Rolle. Damit gewinnen die Fragen an Bedeutung, welches Wissen nötig ist, um Transformationsprozesse zu gestalten, und wie dieses Wissen aus der Forschung in die Gesellschaft gelangt. Diese Fragen sind Gegenstand einer zweitägigen Veranstaltung des ISOE und der Schader-Stiftung. [weiterlesen](#)

Green Talents zu Gast im ISOE



Am 26. Oktober 2018 ist das ISOE – Institut für sozial-ökologische Forschung erneut Gastgeber des diesjährigen Green Talents Forum. Das „Green Talents – International Forum for High Potentials in Sustainable Development“ zeichnet jedes Jahr 25 internationale Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler der Nachhaltigkeitsforschung aus. Ziel des Forums ist es, die internationale... [weiterlesen](#)

Studie „share“: Mehrjährige Untersuchung zu free-floating Carsharing abgeschlossen



Free-floating Carsharing ist eine Form der zeitweisen Autonutzung, bei der die Fahrzeuge im öffentlichen Straßenraum für die spontane Nutzung bereitstehen und nach der Fahrt an einem beliebigen öffentlichen Parkplatz wieder abgestellt werden können. Diese Form des Carsharing gibt es seit circa zehn Jahren, daneben existiert weiterhin das stationsbasierte Carsharing. Im Projekt „share“ haben das... [weiterlesen](#)

Soziale Aspekte technischer Innovationen: Beispiel SEMIZENTRAL

Innovative Technologien können Antworten auf drängende Umweltprobleme geben. Ihren Nutzen können sie aber oft nur dann entfalten, wenn sie mit neuen Verhaltensweisen sowie mit veränderten Planungs- und Betriebsabläufen einhergehen. Ein Beispiel dafür ist das „Resource Recovery Center“, eine Großanlage



zur Abwasserwiederverwendung, die im Forschungsprojekt SEMIZENTRAL in der chinesischen Großstadt... [weiterlesen](#)

Forschungsprojekt MULTI-ReUse: Interaktive Wissensvermittlung



Wie kann man Wissen aus Forschungsprojekten anschaulich machen und unterschiedlichen Zielgruppen nahebringen? Im Forschungsprojekt MULTI-ReUse setzt das Team auf ein interaktives Präsentationsmedium, das informiert und zugleich dazu anregt, wissenschaftliche Zusammenhänge unmittelbar nachzuvollziehen. Ein so genannter Touchtable – ein Pult mit einer digitalen interaktiven Arbeitsplatte –... [weiterlesen](#)

10 Jahre Senckenberg Biodiversität und Klima Forschungszentrum



Mit einem Festakt hat das Frankfurter Senckenberg Biodiversität und Klima Forschungszentrum am 8. August 2018 sein zehnjähriges Jubiläum gefeiert. Das 2008 aus Mitteln des hessischen Forschungsförderungsprogramms LOEWE in Kooperation mit der Goethe-Universität Frankfurt am Main und dem ISOE - Institut für sozial-ökologische Forschung gegründete Forschungszentrum ist seit 2015 ein Institut der... [weiterlesen](#)

Frankfurter Wissenschaftsrunde diskutiert Zukunftsthemen „Smart City – Smart Education“



Am 12. Juli 2018 hat das zweite formelle Treffen der Frankfurter Wissenschaftsrunde stattgefunden, dem Verbund wissenschaftlicher Einrichtungen in Frankfurt, der zur weiteren Profilierung der Stadt Frankfurt als Wissenschafts- und Bildungsstandort beitragen will. Mike Josef, Stadtrat und Dezernent für Planen und Wohnen, war zu Gast; die Diskussion stand unter dem Motto „Smart City – Smart... [weiterlesen](#)

Aus dem ISOE



Auf der [Agenda-Konferenz der Sozial-ökologischen Forschung](#) am 19. und 20. September in Kassel bilanzierte und bewertete Dr. Thomas Jahn, Sprecher der Institutsleitung des ISOE, 20 Jahre Sozial-ökologische Forschung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF). Aufgabe der zweitägigen Konferenz war es, künftige Themen und Forschungsfragen zu identifizieren sowie Weichen für die zukünftige, auch methodische Ausrichtung im Bereich der gesellschaftsbezogenen Nachhaltigkeitsforschung zu stellen. Als besondere Erfolge der sozial-ökologischen Forschung hob Thomas Jahn hervor, dass sie Wirkungen weit über den eigenen Bereich hinaus erreicht habe. „Die Nachhaltigkeitsforschung hat inzwischen in sehr vielen Bereichen Fuß gefasst, sie hat sich quer durch die Wissenschaftslandschaft stark diversifiziert und man kann den Eindruck haben, dass es kaum ein Thema gibt, das nicht an dem einen oder anderen Ort Disziplinen übergreifend bearbeitet wird, mit mehr oder weniger Stakeholderbeteiligungen.“ Das vollständige Redemanuskript finden Sie [hier](#).

Termine (Auswahl)

15.10.2018 bis 19.10.2018 | San Sebastián, Spain

ESP Europe 2018 regional conference „Ecosystem services in a changing world: moving from theory to practice“

Vorträge Marion Mehring „Ecosystem services – The need for a social-ecological dynamics perspective“ und Diana Hummel „Social-ecological conflicts – a framework for analysis“ [weiterlesen](#)

16.10.2018 | Karlsruhe

DWA-HygieneTag

Vortrag Engelbert Schramm „Risikomanagement zur Hygiene bei der Wasserwiederverwendung (BMBF-Schwerpunkt)“ [weiterlesen](#)

19.10.2018 | Berlin

Mehr als Wohnen – soziale und ökologische Angebote gemeinsam gestalten

Abschlussstagung des Forschungsprojekts „WohnMobil“ [weiterlesen](#)

23.10.2018 | Bremen

Parkraumbewirtschaftung als Schlüssel für eine lebenswerte Stadt

Vortrag Jutta Deffner „Unterwegs in der Stadt von Morgen: Wandel von Mobilitätskultur und Aufenthaltsqualität“ [weiterlesen](#)

26.10.2018 | Frankfurt am Main

"Green Talents" zu Besuch am ISOE

Gewinner*innen des diesjährigen Wettbewerbs "Green Talents – International Forum for High Potentials in Sustainable Development" haben die Gelegenheit, zwei Wochen lang wichtige Institutionen der Nachhaltigkeitsforschung in Deutschland kennenzulernen. An diesem Tag sind sie zu Gast am ISOE. [weiterlesen](#)

26.10.2018 | Bundesumweltministerium Berlin

Bessere Klimapolitik durch Geschlechtergerechtigkeit?! – Instrumente, Beispiele, Synergien und Tradeoffs

Das Wuppertal Institut, das ISOE – Institut für sozial-ökologische Forschung und GenderCC – Women for Climate Justice veranstalten den Fachworkshop "Bessere Klimapolitik durch Geschlechtergerechtigkeit" im Auftrag des Umweltbundesamtes (UBA). Der Workshop richtet sich an Akteurinnen und Akteure aus Politik, Verwaltung, Forschung und NGOs. Dabei werden die Ergebnisse eines... [weiterlesen](#)

27.10.2018 | Stuttgart

Arzneimittelrückstände im Wasser – was müssen Pharmazeuten wissen und was können Sie tun?

Seminar im Rahmen des Projekts „Die Apotheke als zentraler Ort für den (umwelt-)bewussten Umgang mit Arzneimitteln“ [weiterlesen](#)

Weitere Termine finden Sie auf unserer [Website](#).

Publikationen (Auswahl)

Bischofberger, Jenny/Evelyne Gab/Stefan Liehr (2018): [Who is interested and how will they be involved? A stakeholder analysis with respect to desertification tipping points in dryland social-ecological systems](#). ISOE-Materialien Soziale Ökologie, 50. Frankfurt am Main: ISOE - Institut für sozial-ökologische Forschung

Deffner, Jutta (2018): [Fuß- und Radverkehr](#). In: Schwedes, Oliver (Hg.): Verkehrspolitik. Eine interdisziplinäre Einführung. Lehrbuch, 2. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, 415-444

Götz, Konrad/Melina Stein (2018): [Freizeitmobilität und -verkehr](#). In: Schwedes, Oliver (Hg.): Verkehrspolitik. Eine interdisziplinäre Einführung. Lehrbuch, 2. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, 323-346

Hülsmann, Friederike/Julia Wiepking/Wiebke Zimmer/Georg Sunderer/Konrad Götz/Yannick Sprinke (2018): [share - Wissenschaftliche Begleitforschung zu car2go mit batterieelektrischen und konventionellen Fahrzeugen. Forschung zum free-floating Carsharing. Abschlussbericht](#). Berlin/Frankfurt am Main: Öko-Insitut/ISOE - Institut für sozial-ökologische Forschung

Liehr, Stefan/Engelbert Schramm/Oliver Schulz (2018): [Wasserbedarfsanalysen: Planungssicherheit für Kommunen](#). 3R Fachzeitschrift für sichere und effiziente Rohrleitungssysteme (9/2018), 38-41

Lütkeemeier, Robert/Stefan Liehr (2018): [Household Drought Risk Index \(HDRI\): Social-Ecological Assessment of Drought Risk in the Cuvelai-Basin](#). Journal of Natural Resources and Development 08, 46-68

Nyga, Ilka/Andrea Lück/Wolf Raber/Thomas Hillenbrand/Martin Zimmermann/Michael Eller/Christian Eismann/Kay Möller/Jörg Felmeden/Margarethe Langer/Wilhelm J.F. Urban (2018): [Rahmenkonzepte zur integrierten Bewertung siedlungswasserwirtschaftlicher Systeme](#). gwf-Wasser/Abwasser 159 (1), 71-80

Pettibone, Lisa/Birgit Blättel-Mink/Bálint Balázs/Antonietta Di Giulio/Claudia Göbel/Katja Heubach/Diana Hummel/Johannes Lundershausen/Alexandra Lux/Thomas Potthast/Katrin Vohland/Carina Wyborn (2018): [Transdisciplinary Sustainability Research and Citizen Science: Options for Mutual Learning](#). GAIA 27 (2), 222-225

Schramm, Engelbert/Thomas Dockhorn/Björn Ebert/Martina Winker (2018): [Wasserwiederverwendung im Gemeinschaftsrecht/Water reuse in European Communities law. Kritische Hinweise zur geplanten EU-Verordnung/Critical comments on the planned EU regulation](#). ISOE-Diskussionspapiere, 43. Frankfurt am Main: ISOE - Institut für sozial-ökologische Forschung

Schramm, Engelbert (2018): [EU-Verordnung zur Wasserwiederverwendung: In dieser Form ungeeignet](#). fbr-wasserspiegel (3), 22-23

Schulz, Oliver/Stefan Liehr/Jörg Grossmann (2018): [Integrierte Wasserbedarfsprognosen. Herausforderungen für die Bedarfsabschätzung in Kommunen](#). Behörden Spiegel September 2018, 24

Watt, Allan/Gill Ainsworth/Estelle Balian/George Cojocaru/Marianne Darbi/Lynn Dicks/Hilde Eggermont/Eeva Furman/Lise Goudeseune/Pierre Huybrecht/Eszter Kelemen/Florian Koch/Zoi Konstantinou/Barbara Livoreil/Karla Locher/Alexandra Lux/Marion Mehring/Carsten Nesshoever/Riikka Paloniemi/Heli Saarikoski/Isabel Sousa Pinto/Marie Vanderwalle/Riku Varjopuro/Liisa Varumo/Heidi Wittmer/Juliette Young (2018): [EKLIPSE: engaging knowledge holders and networks for evidence-informed European policy on biodiversity and ecosystem services](#). Evidence & Policy

Zimmermann, Martin/Martina Winker/Engelbert Schramm (2018): [Vulnerability analysis of critical infrastructures in the case of a semi-centralised water reuse system in Qingdao, China](#). International Journal of Critical Infrastructure Protection 22, 4-15

Weitere Publikationen finden Sie auf unserer [Website](#).

Zur Verwaltung Ihres Newsletter-Abonnements, [bitte hier klicken](#).

Impressum

Zweimonatlich erscheinender kostenloser elektronischer Newsletter des ISOE – Institut für sozial-

ökologische Forschung.

Redaktion:

Dr. Nicola Schuldt-Baumgart (ViSdP)

E-Mail: schuldt-baumgart@isoe.de

Melanie Neugart, Danijela Milosevic, Katarina Haage, Harry Kleespies

Herausgeber:

Institut für sozial-ökologische Forschung (ISOE) GmbH

Hamburger Allee 45

60486 Frankfurt am Main

Tel. +49 (0)69 707 69 19-0

Fax +49 (0)69 707 69 19-11

info@isoe.de

www.isoe.de

<https://twitter.com/isoewikom>

ISSN 2191-1126



Startseite

Das ISOE

Forschung

Projekte

Beratung

Referenzen

Lehre / Nachwuchs

Publikationen

Wissenskommunikation

Wikom-Team

25 Jahre ISOE

Aktuelles

Pressemitteilungen

Medienspiegel

Expertenliste

Newsletter

Termine

Wie kann die Verkehrswende in Hessen gelingen? Podiumsdiskussion über die Zukunft der Mobilität

11.09.2018

Jahrzehntelang stand das Auto im Mittelpunkt der Verkehrsplanung, der motorisierte Individualverkehr hatte Vorfahrt. Heute konzentriert sich Verkehrspolitik insbesondere in Innenstädten vermehrt auf den öffentlichen Verkehr, das Fahrrad oder auf die Kombination verschiedener Verkehrsmittel. Das Mobilitätsleitbild ist bereits im Wandel, doch die Spätfolgen der autogerechten Infrastruktur stehen notwendigen Veränderungen häufig im Wege. Wie kann die Verkehrs- und Mobilitätswende trotzdem gelingen? Das ISOE – Institut für sozial-ökologische Forschung lud am 25. September 2018 zur öffentlichen Podiumsdiskussion mit Gästen aus der hessischen Landespolitik ein.



Deutschlands Städte ersticken im Stau. Immer mehr Pendler, mehr Autos, mehr Luftverschmutzung und immer weniger freie Parkplätze weisen darauf hin, dass die autogerechte Stadt gescheitert ist. Neue Lösungen sind gefragt. Während im öffentlichen Personennahverkehr durchaus Innovationen spürbar sind, stößt dieser innerstädtisch an seine Kapazitätsgrenzen.

Ländliche Regionen hingegen drohen, vom ÖPNV abgehängt zu werden. Hier wie da dominiert der Kfz-Verkehr die Straßen mit allen Konsequenzen: Lärm, Feinstaub, Stickoxide und Flächenverbrauch parkender Autos. Und: Der Verkehrsbereich ist der einzige Sektor, in dem die notwendige CO₂-Reduktion nicht gelingt.

Die gegenwärtige Mobilitätskultur muss auf den Prüfstand, darüber sind sich alle einig. Doch auch die Vorstellungen von der Mobilität der Zukunft gehen auseinander. Wie kann eine nachhaltige Transformation gelingen? Welche Empfehlungen hat die Mobilitätsforschung für die Verkehrswende? Wie kann Politik sie umsetzen? Was ist Gesellschaft bereit, für den Wandel zu tun? Darüber diskutierten mit dem Publikum im Haus am Dom:

- Tarek Al Wazir (Hessischer Minister für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Landesentwicklung, Bündnis 90/Die Grünen)
- Dr. Jutta Deffner (ISOE – Institut für sozial-ökologische Forschung)
- Prof. Martin Lanzendorf (Goethe-Universität Frankfurt am Main)
- Alexander Möller (Geschäftsführer ADAC)
- Stefan Müller (Abgeordneter im Hessischen Landtag, FDP)
- Thorsten Schäfer-Gümbel (Fraktionsvorsitzender und Landesvorsitzender der hessischen SPD)
- Janine Wissler (Fraktionsvorsitzende Die Linke im Hessischen Landtag)

Eindrücke von der Veranstaltung gibt es auf [Facebook](#) oder auf [Flickr](#).

Wissenschaftliche Beiträge zum Thema: [Studie "Nachhaltige Mobilitätskultur in Hessen gestalten"](#)

[» Zur Liste der Nachrichten](#)

Ansprechpartnerinnen



Nicola Schuldt-Baumgart
Leitung Wissenskommunikation und Öffentlichkeitsarbeit
Tel. 069 707 6919-30
[schuldt-baumgart\(at\)isoe.de](mailto:schuldt-baumgart(at)isoe.de)



Melanie Neugart
Referentin
Wissenskommunikation,
Medienkontakt
Tel. 069 707 6919-51
[neugart\(at\)isoe.de](mailto:neugart(at)isoe.de)

[Newsletter abonnieren](#)

Weiter empfehlen:



Übergänge in eine nachhaltige Entwicklung

Startseite

Das ISOE

Forschung

Projekte

Beratung

Referenzen

Lehre / Nachwuchs

Publikationen

Wissenskommunikation

Wikom-Team

25 Jahre ISOE

Aktuelles

Pressemitteilungen

Medienspiegel

Expertenliste

Newsletter

Termine

Mehr als Wohnen: Einladung zur Abschlusstagung im Forschungsprojekt „WohnMobil“

02.10.2018

Gemeinschaftliche Wohnformen boomen. Von jungen Genossenschaften über Mehrgenerationen-Wohnen bis hin zu Baugemeinschaften – immer mehr Menschen suchen insbesondere in den Ballungsräumen nach alternativen, auf Nachhaltigkeit ausgerichteten Wohnformen. Für Wohnungsunternehmen und Wohninitiativen heißt das, dass sie zu Schlüsselakteuren für wohnbegleitende nachhaltige Angebote werden. Aber welche Angebote können sie machen, welche sind für die Organisation als auch für die Bewohner attraktiv und wie können solche Dienstleistungen schließlich in die jeweiligen Organisations- und Geschäftsmodelle integriert werden? Das Forschungsprojekt „WohnMobil“ lädt zur Diskussion seiner Ergebnisse bei der Abschlusskonferenz am Freitag, den 19. Oktober 2018 in Berlin ein.



Das Spektrum für soziale wie ökologische Angebote im Wohnkontext ist breit. Bewohnerinnen und Bewohner zeigen zum Beispiel zunehmend Interesse an neuen Mobilitätsangeboten im Wohnkontext: Lassen sich Autos mit den Nachbarn am Wohnort bequem teilen oder gemeinsam Lastenräder anschaffen? Aber auch andere gemeinschaftliche Bedürfnisse zeichnen sich

ab. Deshalb sind Wohnungsunternehmen und Wohninitiativen gut beraten, wenn sie beispielsweise von vornherein Gemeinschaftsräume oder eine gemeinschaftliche Werkstatt mitdenken und aus der Bewohnerschaft heraus Nutzungskonzepte entwickelt werden.

In dem vom Bundesforschungsministerium (BMBF) geförderten Forschungsprojekt WohnMobil haben das ISOE – Institut für sozial-ökologische Forschung, das Institut für ökologische Wirtschaftsforschung (IÖW) und das Öko-Institut seit 2015 Modelle und Angebote für wohnbegleitende gemeinschaftliche Mobilitäts- und Versorgungsdienstleistungen zusammen mit Praxispartnern entwickelt und erprobt. Ihre Ergebnisse stellen sie bei ihrer Abschlusskonferenz am 19. Oktober in der Berliner Kalkscheune vor. Die Veranstaltung richtet sich an Akteure aus Wohninitiativen und Wohnungsunternehmen, Vertreterinnen und Vertreter der Wohnungswirtschaft, deren Dachverbände und Serviceanbieter. Auch Wissenschaftler*innen der Nachhaltigkeitsforschung sind herzlich eingeladen.

Ziel der Konferenz ist es, über gemeinschaftliche wohnbegleitende Dienstleistungen und ihre Vorteile zu informieren. Zudem sollen Wege der partizipativen Planung und nutzerorientierten Ausgestaltung beleuchtet werden. Zugleich soll gezeigt werden, wie eine erfolgreiche Einbindung von wohnbegleitenden Leistungen in das Organisationsmodell von Initiativen bzw. das Geschäftsmodell von Unternehmen aussehen kann. Die Konferenz bietet darüber hinaus die Möglichkeit, an einer Exkursion teilzunehmen. Sie führt die Teilnehmenden zu einer jungen Genossenschaft, die auch im Rahmen von WohnMobil gemeinschaftliche Dienstleistungen umgesetzt hat. So bietet die Veranstaltung einen breiten Raum für den Austausch über zukunftsrelevante Fragen zur Transformation im Bereich Wohnen und Mobilität sowie zur Entwicklung und Umsetzung von Nachhaltigkeitsinnovationen.

Das Projekt "WohnMobil – Innovative Wohnformen und Mobilitätsdienstleistungen in Geschäftsmodellen verknüpfen. Wohnungsunternehmen und -initiativen als Impulsgeber und Akteure des sozial-ökologischen Wandels" ist eines von 30 Forschungsprojekten, die

Ansprechpartnerinnen



Nicola Schuldt-Baumgart
Leitung Wissenskommunikation
und Öffentlichkeitsarbeit
Tel. 069 707 6919-30
[schuldt-baumgart\(at\)isoe.de](mailto:schuldt-baumgart(at)isoe.de)



Melanie Neugart
Referentin
Wissenskommunikation,
Medienkontakt
Tel. 069 707 6919-51
[neugart\(at\)isoe.de](mailto:neugart(at)isoe.de)

[Newsletter abonnieren](#)

einen Beitrag zu "Nachhaltigem Wirtschaften" leisten. Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) fördert damit die Entwicklung von Perspektiven für eine ökologisch verträgliche, sozial inklusive und wettbewerbsfähige Wirtschaft. Dafür stellt das BMBF in der Sozial-ökologischen Forschung rund 31 Millionen Euro bereit. Sie ist Teil der Leitinitiative Green Economy im Rahmenprogramm "Forschung für Nachhaltige Entwicklung" (FONA).

Mehr zum Projekt WohnMobil www.wohnmobil-projekt.de

[» Zur Liste der Nachrichten](#)

Weiter empfehlen:



Übergänge

in eine nachhaltige Entwicklung



Startseite

Das ISOE

Forschung

Projekte

Beratung

Referenzen

Lehre / Nachwuchs

Publikationen

Wissenskommunikation

Termine

Das Institut für sozial-ökologische Forschung

Das ISOE gehört zu den führenden unabhängigen Instituten der Nachhaltigkeitsforschung. Seit mehr als 25 Jahren entwickelt das Institut wissenschaftliche Entscheidungsgrundlagen und zukunftsfähige Konzepte für Politik, Zivilgesellschaft und Wirtschaft – regional, national und international... [weiterlesen](#)

08.01.2019

Für die nachhaltige Transformation von Städten: Vernetzung zwischen Forschung und Praxis stärken



Es gibt viele Forschungsprojekte, die sich mit Aspekten einer nachhaltigen Transformation von Städten beschäftigen. Allein die BMBF-Fördermaßnahme „Nachhaltige Transformation urbaner Räume“ und die Leitinitiative Zukunftsstadt zählen fast 50 solcher Projekte. Um die Wirksamkeit der einzelnen... [weiterlesen](#)

13.12.2018

„Decolonizing Ecology“ – ISOE-Lecture zum Thema Umweltgerechtigkeit



Ideen über die Beziehungen zwischen Menschen und den natürlichen Lebensgrundlagen sind in modernen Industriegesellschaften häufig von einem einfachen Subjekt-Objekt-Verständnis geprägt. Diese traditionelle westliche Naturvorstellung liefert dann auch die Legitimation für die Selbstverständlichkeit,... [weiterlesen](#)

11.12.2018

Institutsbericht 2018 des ISOE erschienen



Der Institutsbericht 2018 des ISOE – Institut für sozial-ökologische Forschung ist erschienen. Darin informieren wir über unsere Forschungs- und Beratungstätigkeit des zurückliegenden Jahres und stellen eine Vielzahl neuer Projekte vor. [weiterlesen](#)

07.12.2018

Wandel gestalten, Wandel begleiten: Wissenschaft und Kommunikation



Bei der Gestaltung gesellschaftlicher Veränderungsprozesse spielen Forschung und Wissenschaft eine zentrale Rolle. Damit gewinnen die Fragen an Bedeutung, welches Wissen nötig ist, um Transformationsprozesse zu gestalten, und wie dieses Wissen aus der Forschung in die Gesellschaft gelangt.

Diese... [weiterlesen](#)

04.12.2018

Keep on Moving: Wie das Ökosystem der mongolischen Steppe bewahrt werden kann



Die Mongolei ist derzeit durch starke gesellschaftliche und wirtschaftliche Veränderungen geprägt. Das hat auch Auswirkungen auf die östliche Steppe des Landes, eines der größten intakten Grasland-Ökosysteme der Welt. Die Urbanisierung nimmt zu und die nomadische Weidewirtschaft beschränkt... [weiterlesen](#)

29.11.2018



Institutsbericht 2018
[Download \(pdf, 4 MB\)](#)

- Schnellzugang
- [Termine](#)
- [ISOE Policy Briefs](#)
- [Institutsbroschüre englisch](#)
- [Das ISOE in Hessen](#)
- [Neuerscheinungen](#)
- [Newsletter](#)
- [Stellenangebote](#)

- Informationen für
- [Wissenschaft](#)
- [Wirtschaft](#)
- [Presse](#)
- [Studierende](#)



Wie Wohnen nachhaltiger wird: Ergebnisse des Forschungsprojekts WohnMobil



Neue gemeinschaftliche Wohnformen liegen im Trend. Hauseigenes Carsharing oder Leihmöglichkeit für Lastenräder: Mit solchen Angeboten zeigen Genossenschaften, Baugemeinschaften oder Vereine, wie Nachhaltigkeit im Bereich Wohnen und Mobilität aussehen kann. Doch wie werden diese sozialen wie... [weiterlesen](#)

28.11.2018

Gleiches Recht für Alle? Herausforderungen auf dem Weg aus der Wasserkrise



Das Recht auf Zugang zu sauberem Wasser gilt laut UN als Menschenrecht. Doch weltweit sind viele Grundwasserreserven übernutzt, immer mehr Regionen leiden unter Wassermangel. Auch verursacht die Verschmutzung der natürlichen Wasserressourcen erhebliche Risiken für Gesundheit und Umwelt,

soziale... [weiterlesen](#)

Artikel 1 bis 7 von 394

<< Erste < Vorherige 1-7 8-14 15-21 22-28 **Nächste** > Letzte >>



Übergänge in eine nachhaltige Entwicklung

Startseite

Das ISOE

Forschung

Projekte

Beratung

Referenzen

Lehre / Nachwuchs

Publikationen

Wissenskommunikation

Wikom-Team

25 Jahre ISOE

Aktuelles

Pressemitteilungen

Medienspiegel

Expertenliste

Newsletter

Termine

Start des Wintersemesters: ISOE- Lehrveranstaltungen zur Sozialen Ökologie

10.10.2018

Wissenschaftler*innen des ISOE bieten an der Goethe-Universität in Frankfurt am Main regelmäßig Lehrveranstaltungen im Schwerpunktfach "Soziale Ökologie" des Masterstudiengangs Umweltwissenschaften an. Weitere Lehrveranstaltungen des ISOE werden an der TU Darmstadt sowie an der Lüneburger Leuphana Universität angeboten.



Diana Hummel gibt im Seminar „Soziale Ökologie“ eine Einführung in die Soziale Ökologie als Teil der transdisziplinären Nachhaltigkeitsforschung. Die Studierenden lernen Grundbegriffe, Methoden und Anwendungsfelder der sozial-ökologischen Forschung kennen und befassen sich darüber hinaus mit

Beispielen aus der empirischen Forschung. An einzelnen Seminarsitzungen sind weitere Forscher*innen des ISOE beteiligt: Stefan Liehr (Leiter des ISOE-Forschungsschwerpunkts Wasserressourcen und Landnutzung) gibt beispielsweise Einblicke in die sozial-ökologische Wasserforschung, Carolin Völker und Johanna Kramm (beide Leiterinnen der Nachwuchsgruppe PlastX) zeigen, wie sozial-ökologische Risikoforschung am Beispiel von Plastik funktioniert. Immanuel Stieß (Leiter des ISOE-Forschungsschwerpunkts Energie und Klimaschutz im Alltag) stellt Forschungsansätze und -ergebnisse zum Thema klimafreundliches Leben in der Stadt vor.

Ein tieferes Verständnis für die sozial-ökologische Forschungspraxis ist das Ziel des Seminars „Versorgungssysteme – Sozial-ökologische Problemanalyse an Fallbeispielen“. Neben der Integration von sozial- und naturwissenschaftlichen Forschungszugängen geht es in der Sozialen Ökologie auch darum, lebensweltliches, außerwissenschaftliches Wissen in die Forschung miteinzubeziehen. Dies lässt sich vor allem in Bereichen der Versorgung untersuchen, die auf den natürlichen Lebensgrundlagen basieren wie Nahrungsmittel, Wasser oder Energie. Das Blockseminar richtet sich in diesem Semester auf die Analyse von Versorgungssystemen in urbanen Räumen. Die beiden Leiter*innen Diana Hummel und Immanuel Stieß bieten den Studierenden die Möglichkeit, in Form von Gruppenarbeit den transdisziplinären Forschungsansatz auf konkrete, selbst erarbeitete Fallstudien anzuwenden.

Beide Seminare richten sich an Studierende des Umweltmasters und der Gesellschaftswissenschaften, sind aber auch offen für Teilnehmer*innen aus anderen Studiengängen.

Integrierte Wasserforschung an der TU Darmstadt

Um Integriertes Wasserressourcenmanagement (IWRM) geht es in dem Seminar an der TU Darmstadt unter der Leitung von ISOE-Mitarbeiter Martin Zimmermann (Leiter des ISOE-Forschungsschwerpunkts Wasserinfrastruktur und Risikoanalysen). Dort haben Masterstudierende der Fachrichtungen Bauingenieurwesen und Umweltingenieurwesen die Möglichkeit, sich mit ökologischen, wirtschaftlichen und rechtlichen Aspekten von Wassertechnik und Wassermanagement für aride Zonen zu befassen.

Transdisziplinäre und transformative Forschung an der Leuphana Universität Lüneburg

Matthias Bergmann gibt im Rahmen seiner Honorarprofessur an der Leuphana Universität ein Blockseminar für Promovierende mit dem Titel „Transdisziplinäre, transformative und Transformationsforschung“. Die Doktorand*innen behandeln konzeptionelle und methodische Fragen zur transdisziplinären und transformativer Forschung sowie zur

Ansprechpartnerinnen



Nicola Schuldt-Baumgart
Leitung Wissenskommunikation
und Öffentlichkeitsarbeit
Tel. 069 707 6919-30
[schuldt-baumgart\(at\)isoe.de](mailto:schuldt-baumgart(at)isoe.de)



Melanie Neugart
Referentin
Wissenskommunikation,
Medienkontakt
Tel. 069 707 6919-51
[neugart\(at\)isoe.de](mailto:neugart(at)isoe.de)

[Newsletter abonnieren](#)

Transformationsforschung. Dazu gehören auch die Besonderheiten sogenannter neuer Formate wie Reallabore, Innovationsgruppen etc. Die Studierenden entwerfen im Seminar das Design für ein Reallabor-Projekt.

[» Zur Liste der Nachrichten](#)

Weiter empfehlen:



Übergänge in eine nachhaltige Entwicklung

Startseite

Das ISOE

Forschung

Projekte

Beratung

Referenzen

Lehre / Nachwuchs

Publikationen

Wissenskommunikation

Wikom-Team

25 Jahre ISOE

Aktuelles

Pressemitteilungen

Medienspiegel

Expertenliste

Newsletter

Termine

Gut gemeint, aber ungeeignet: EU-Verordnung zur Wasserwiederverwendung in der Landwirtschaft

02.10.2018

Der Wettbewerb um Wasserressourcen zwischen Landwirtschaft, Industrie und öffentlicher Wasserversorgung nimmt zu. Angesichts des steigenden Bedarfs ist eine europäische Regelung über Möglichkeiten der Wasserwiederverwendung in der Landwirtschaft dringend erforderlich. Deshalb ist es konsequent, dass die EU-Kommission einen Gesetzentwurf dazu ausgearbeitet und europäischen Gremien zur Beratung vorgelegt hat. Doch der Vorschlag in seiner jetzigen Form lässt nicht nur Chancen ungenutzt, sondern auch dringende Umweltschutzbelange unbeachtet. In einem Diskussionspapier nehmen Wasserexpert*innen des ISOE – Institut für sozial-ökologische Forschung Stellung zu dem vorgelegten Entwurf der EU-Verordnung und geben Empfehlungen für eine Überarbeitung.



Die anhaltende Dürre in den Sommermonaten hat auch in Deutschland gezeigt, welche Schäden entstehen, wenn die Verfügbarkeit von Wasser eingeschränkt ist. Vielerorts ist Trinkwasser knapp geworden, die Landwirtschaft muss sich auf Ernteeinbußen einstellen, Städten und Gemeinden stehen Investitionen in ausgetrocknete Grünflächen bevor. Im Zuge des Klimawandels sind künftig

neue Verfahren gefragt, um Wasser in ausreichender Menge und Qualität für unterschiedliche Bereiche zur Verfügung zu stellen.

Nicht für alle Bedarfe ist zwingend Trinkwasserqualität notwendig. Gerade für die Bewässerung von Grünanlagen und Gärten, aber auch für die Toilettenspülung oder die Autowäsche muss es nicht unbedingt Trinkwasser sein. Technisch gesehen kann aufbereitetes Wasser längst zuverlässig als alternative Wasserquelle genutzt werden – in der Industrie und im häuslichen Bereich ebenso wie in der Landwirtschaft. Was fehlt, ist eine europaweit handhabbare gesetzliche Regelung, die den Einsatz innovativer Verfahren und die Wasserwiederverwendung nach dem Prinzip der Kreislaufwirtschaft erfasst.

Umweltschutz: Nachbesserungen am Gesetzentwurf notwendig

Ende Mai 2018 hat die EU-Kommission dem Europäischen Parlament, dem Ministerrat und den nationalen Parlamenten einen Gesetzentwurf zur Beratung vorgelegt, der die Wasserwiederverwendung in Europa regeln soll. Aus Sicht der Wasserexpert*innen des ISOE ist dieser Entwurf an vielen Stellen noch nachbesserungswürdig. „Eine erfolgversprechende Verordnung für Wasserwiederverwendung muss im Einklang stehen mit Gesundheitsschutz, mit Arbeits- und Umweltschutz“, sagt ISOE-Wasserforscher Engelbert Schramm. Insbesondere der Umweltschutz komme im Entwurf jedoch zu kurz. So werden darin etwa Desinfektionen zukünftig zwingend vorgeschrieben, aber der Einsatz von Chlor, wie er hierfür in vielen Mitgliedsstaaten verwendet wird, wird nicht geregelt. Durch diese Form der Desinfektion gelangen jedoch chlororganische Verbindungen in die Umwelt.

Landwirtschaft muss auf weniger wasserintensive Produktionsverfahren umstellen

Als großes Defizit bewerten Schramm und die Autor*innen des ISOE-Diskussionspapiers, dass die mit der Verordnung hauptsächlich beabsichtigte Wirkung – nämlich die Landwirtschaft gegenüber Trockenheit zu stärken – sich mit den vorgeschlagenen rechtlichen Mitteln nicht erreichen lasse. „Dafür müsste eine

Ansprechpartnerinnen



Nicola Schuldt-Baumgart
Leitung Wissenskommunikation
und Öffentlichkeitsarbeit
Tel. 069 707 6919-30
[schuldt-baumgart\(at\)isoe.de](mailto:schuldt-baumgart(at)isoe.de)



Melanie Neugart
Referentin
Wissenskommunikation,
Medienkontakt
Tel. 069 707 6919-51
[neugart\(at\)isoe.de](mailto:neugart(at)isoe.de)

[Newsletter abonnieren](#)

Klimaanpassungsstrategie für die europäische Landwirtschaft geschaffen werden, die die Ziele der Kreislaufwirtschaft verfolgt“, sagt Schramm. Die Landwirtschaft müsse sich auf besonders effiziente Produktionsverfahren konzentrieren, die wenig wasserintensiv seien. „Der Umstieg auf alternative Wasserquellen ist wichtig, aber in der Verordnung nicht ausreichend umgesetzt“, sagt Mitautorin Martina Winker. „Der Durst der Landwirtschaft kann nur mithilfe innovativer und nachhaltiger Produktionsverfahren gestillt werden.“ Beispiele hierfür seien etwa hydroponische Systeme, die im Gegensatz zum konventionellen Ackerbau einen geringen Wasserbedarf haben. Darüber hinaus seien die im Gesetzentwurf vorgeschriebenen Techniken für die Wasseraufbereitung zu pauschal gefasst, zentrale Definitionen unzureichend formuliert oder gar nicht vorhanden. Auch seien die möglichen Anwendungsbereiche nicht ausreichend ausbuchstabiert. „Da bleibt das große Potenzial der nachhaltigen Wasserwiederverwendung auf der Strecke“, sagt Engelbert Schramm.

Schramm, Engelbert/Thomas Dockhorn/Björn Ebert/Martina Winker (2018): [Wasserwiederverwendung im Gemeinschaftsrecht/Water reuse in European Communities law. Kritische Hinweise zur geplanten EU-Verordnung/Critical comments on the planned EU regulation](#). ISOE-Diskussionspapiere, 43. Frankfurt am Main: ISOE - Institut für sozial-ökologische Forschung

[» Zur Liste der Nachrichten](#)

Weiter empfehlen:



Übergänge in eine nachhaltige Entwicklung

[Startseite](#)
[Das ISOE](#)
[Forschung](#)
[Projekte](#)
[Beratung](#)
[Referenzen](#)
[Lehre / Nachwuchs](#)
[Publikationen](#)
[Wissenskommunikation](#)
[Wikom-Team](#)
[25 Jahre ISOE](#)
[Aktuelles](#)
[Pressemitteilungen](#)
[Medienspiegel](#)
[Expertenliste](#)
[Newsletter](#)
[Termine](#)

Wandel gestalten, Wandel begleiten: Wissenschaft und Kommunikation

07.12.2018

Bei der Gestaltung gesellschaftlicher Veränderungsprozesse spielen Forschung und Wissenschaft eine zentrale Rolle. Damit gewinnen die Fragen an Bedeutung, welches Wissen nötig ist, um Transformationsprozesse zu gestalten, und wie dieses Wissen aus der Forschung in die Gesellschaft gelangt. Diese Fragen sind Gegenstand einer zweitägigen Veranstaltung des ISOE und der Schader-Stiftung.



Die großen globalen Herausforderungen erfordern gesellschaftliche Veränderungsprozesse, die ökologisch, sozial gerecht und wirtschaftlich nachhaltig sind. Für die Bereitstellung von Wissen, das für die Gestaltung solcher Transformationsprozesse notwendig ist, sind Forschung und Wissenschaft von zentraler Bedeutung. Die hier entstehenden Ergebnisse und

Erkenntnisse schaffen wichtige Grundlagen für gelingende Veränderungsprozesse.

Aber welches Wissen wird benötigt, um Transformationsprozesse zu gestalten und wie gelangt dieses Wissen aus der Forschung in die Gesellschaft? Auch stellt sich die Frage, unter welchen Bedingungen gesellschaftliche Veränderungsprozesse hin zu einer Nachhaltigen Entwicklung überhaupt entstehen können.

Mit der zweitägigen Veranstaltung „Wandel gestalten, Wandel begleiten: Wissenschaft und Kommunikation“, die im Rahmen der „Darmstädter Tage der Transformation“ stattfindet, greifen die Schader-Stiftung und das ISOE – Institut für sozial-ökologische Forschung diese Fragen in ihren verschiedenen Facetten auf.

Im Umbruch: das Verhältnis von Wissenschaft und Gesellschaft

Am 16. Januar 2019 diskutieren wir den Bedeutungswandel der Wissenschaft im Rahmen des aktuellen gesellschaftlichen Umbruchprozesses. Wie soll Wissenschaft und Forschung mit der Spannung zwischen dem eigenen Anspruch auf die Freiheit von Wissenschaft und Forschung und den gesellschaftlichen bzw. politischen Forderungen nach einem direkten Anwendungsbezug von Forschungsergebnissen umgehen? Darauf geht Dr. Thomas Jahn vom ISOE in seiner Keynote mit dem Thema „Kritische Transdisziplinarität und die Frage der Transformation“ ein.

Im Anschluss nimmt Thomas Jahn gemeinsam mit Prof. Dr. Patrizia Nanz, Institute for Advanced Sustainability Studies (IASS), Prof. Dr. Uwe Schneidewind, Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie und Prof. em. Dr. Jürgen Mittelstraß, Konstanzer Wissenschaftsforum, die „Kritische Wissenschaft heute und morgen“ in den Blick.

Wissenskommunikation für eine nachhaltige Entwicklung

Die Fachtagung am 17. Januar 2019 ist der Rolle der Wissenskommunikation gewidmet, die gesellschaftliche Veränderungsprozesse in Richtung Nachhaltigkeit anstoßen und begleiten soll. Dabei steht die Frage im Mittelpunkt, wie und mit welchen Methoden Wissenschaft kommunizieren muss, damit ihre Erkenntnisse in reale Veränderungsprozesse umgesetzt werden. Hierfür sind Impulse, Gesprächswerkstätten und Lunch Talks zu Ansätzen und Methoden der Wissenskommunikation geplant.

Informationen zur Veranstaltung

Vortrag und Podiumsdiskussion: 16.01.2019 | 17:00 Uhr

Ansprechpartnerinnen



Nicola Schuldt-Baumgart
Leitung Wissenskommunikation
und Öffentlichkeitsarbeit
Tel. 069 707 6919-30
[schuldt-baumgart\(at\)isoe.de](mailto:schuldt-baumgart(at)isoe.de)



Melanie Neugart
Referentin
Wissenskommunikation,
Medienkontakt
Tel. 069 707 6919-51
[neugart\(at\)isoe.de](mailto:neugart(at)isoe.de)

[Newsletter abonnieren](#)

Fachtagung: 17.01.2019 | 10:00 bis 17:30 Uhr

Ort: Schader-Forum, Goethestr. 2, 64285 Darmstadt

<https://www.isoe.de/termine/wissenschaft-und-kommunikation/>

[» Zur Liste der Nachrichten](#)

Weiter empfehlen:



Übergänge

in eine nachhaltige Entwicklung

Startseite

Das ISOE

Forschung

Projekte

Beratung

Referenzen

Lehre / Nachwuchs

Publikationen

Wissenskommunikation

Wikom-Team

25 Jahre ISOE

Aktuelles

Pressemitteilungen

Medienspiegel

Expertenliste

Newsletter

Termine

Green Talents zu Gast im ISOE

05.10.2018

Am 26. Oktober 2018 ist das ISOE – Institut für sozial-ökologische Forschung erneut Gastgeber des diesjährigen Green Talents Forum. Das „Green Talents – International Forum for High Potentials in Sustainable Development“ zeichnet jedes Jahr 25 internationale Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler der Nachhaltigkeitsforschung aus. Ziel des Forums ist es, die internationale Zusammenarbeit in der Nachhaltigkeitsforschung zu intensivieren. Der Wettbewerb wird vom Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR) im Auftrag des BMBF organisiert und durchgeführt.



Die Gewinner des Wettbewerbs werden zu einem zweiwöchigen Forschungsaufenthalt nach Deutschland eingeladen. Während dieser zwei Wochen besuchen die Teilnehmenden Forschungseinrichtungen mit dem Ziel, einen Überblick über Nachhaltigkeitsforschung in Deutschland, ihre Struktur und Finanzierung sowie wichtige Institutionen auf diesem Gebiet zu erhalten.

„Wir sehen es als eine wichtige Aufgabe an, unsere Forschungsergebnisse in Wissenschaft und Gesellschaft zu tragen und unsere Forschung national wie auch international zu vernetzen. Wir freuen uns daher sehr, dass das ISOE erneut als Gastgeber des Green Talents Forum ausgewählt wurde“, sagt Dr. Thomas Jahn, Sprecher der Institutsleitung des ISOE.

Die WissenschaftlerInnen des ISOE stellen im Rahmen eines Weltcafés ausgewählte nationale und internationale Forschungsprojekte vor, darunter auch das Forschungsprojekt MORE STEP, das die nachhaltige Entwicklung des mongolischen Steppenökosystems untersucht. In ihrer Einführung wird Dr. Martina Winker, Mitglied der Institutsleitung, einen Überblick geben über die Forschungsthemen des ISOE, das heute zu den führenden Instituten der Nachhaltigkeitsforschung in Deutschland gehört. Außerdem wird sie das Forschungsprogramm der Frankfurter Sozialen Ökologie vorstellen. Hieran schließt Dr. Alexandra Lux an mit einer Lecture zum Thema „Transdisciplinarity in the Practice of Research“.

Weitere Informationen unter: <https://www.greentalents.de/science-forum-2018.php>

» [Zur Liste der Nachrichten](#)

Weiter empfehlen:

Ansprechpartnerinnen



Nicola Schuldt-Baumgart
Leitung Wissenskommunikation
und Öffentlichkeitsarbeit
Tel. 069 707 6919-30
[schuldt-baumgart\(at\)isoe.de](mailto:schuldt-baumgart(at)isoe.de)



Melanie Neugart
Referentin
Wissenskommunikation,
Medienkontakt
Tel. 069 707 6919-51
[neugart\(at\)isoe.de](mailto:neugart(at)isoe.de)

[Newsletter abonnieren](#)



Startseite

Das ISOE

Forschung

Projekte

Beratung

Referenzen

Lehre / Nachwuchs

Publikationen

Wissenskommunikation

Wikom-Team

25 Jahre ISOE

Aktuelles

Pressemitteilungen

Medienspiegel

Expertenliste

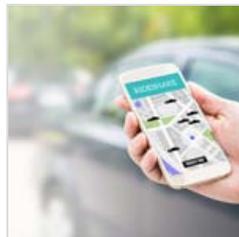
Newsletter

Termine

06.09.2018

Studie „share“: Mehrjährige Untersuchung zu free-floating Carsharing abgeschlossen

Free-floating Carsharing ist eine Form der zeitweisen Autonutzung, bei der die Fahrzeuge im öffentlichen Straßenraum für die spontane Nutzung bereitstehen und nach der Fahrt an einem beliebigen öffentlichen Parkplatz wieder abgestellt werden können. Diese Form des Carsharing gibt es seit circa zehn Jahren, daneben existiert weiterhin das stationsbasierte Carsharing. Im Projekt „share“ haben das Öko-Institut und das ISOE – Institut für sozial-ökologische Forschung mehrere Forschungsfragen am Beispiel des free-floating Carsharing von car2go untersucht.



Welche Bevölkerungsgruppen nutzen das free-floating Carsharing? Was sind attraktive, was sind hemmende Faktoren der Nutzung? Wie akzeptieren Nutzerinnen und Nutzer Elektrofahrzeuge im Fahrzeugpool? Welche Wirkungen hat die Nutzung auf den Pkw-Besitz und ergeben sich deutliche Veränderungen im Verkehrsverhalten durch das free-floating Carsharing und damit auch

auf die verkehrsbedingten Treibhausgasemissionen? Zur Beantwortung dieser Fragen haben die Forscherinnen und Forscher der beiden Institute Nutzerinnen und Nutzer des free-floating Carsharing in der Zeit zwischen 2013 und 2017 insgesamt viermal befragt. Parallel wurde eine Kontrollgruppe befragt – also Personen, die free-floating Carsharing nicht nutzen. Die Untersuchung fand an einem Standort mit elektrischen Carsharing-Fahrzeugen (Stuttgart) und an zweien mit Verbrennungsmotoren (Köln und Frankfurt/Main) statt. Die Ergebnisse der vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit geförderten Studie wurden jetzt veröffentlicht.

Offenheit für Vielfalt der Verkehrsangebote

Die Analysen zeigen: Im Vergleich zur Durchschnittsbevölkerung sind bei den Nutzerinnen und Nutzern des free-floating Carsharing Jüngere, Personen mit Abitur und Männer überrepräsentiert. Ältere und Personen mit geringerer Bildung werden dagegen bislang nur wenig erreicht. Die Nutzerinnen und Nutzer besitzen zudem überdurchschnittlich häufig Abonnements des öffentlichen Nahverkehrs und Bahncards. Sie sind offen für ein multioptionales und vernetztes Verkehrsangebot. Das bedeutet, sie nutzen je nach Situation unterschiedliche Verkehrsmittel und kombinieren diese auch miteinander.

Gute Möglichkeit Elektromobilität kennenzulernen

Das free-floating Carsharing wird vor allem als praktisch, bequem und flexibel, aber auch als umweltfreundlich wahrgenommen. Auch emotionale Faktoren spielen eine Rolle: Das Fahren macht den Befragten Spaß und das ganze System gilt als cool und sympathisch. Beim Vergleich der beiden Antriebsvarianten ist hervorzuheben, dass die elektrische Variante als deutlich umweltfreundlicher und als fast genauso praktisch angesehen wird. Darüber hinaus haben die elektrischen Fahrzeuge einen Vorsprung bei den emotionalen Faktoren Spaß, Coolness und Sympathie. Aus diesen Ergebnissen kann geschlossen werden, dass Carsharing eine gute Gelegenheit ist, die Attraktivität der Elektromobilität als Option urbaner Mobilität kennenzulernen.

Keine negative Wirkung auf den ÖPNV, aber auch keine Treibhausgasminderungen

Die wahrgenommene Umweltfreundlichkeit des free-floating Carsharing wird aber in der alltäglichen Praxis unter den gegenwärtigen

Ansprechpartnerinnen



Nicola Schuldt-Baumgart
Leitung Wissenskommunikation und Öffentlichkeitsarbeit
Tel. 069 707 6919-30
[schuldt-baumgart\(at\)isoe.de](mailto:schuldt-baumgart(at)isoe.de)



Melanie Neugart
Referentin
Wissenskommunikation, Medienkontakt
Tel. 069 707 6919-51
[neugart\(at\)isoe.de](mailto:neugart(at)isoe.de)

[Newsletter abonnieren](#)

Rahmenbedingungen nicht umgesetzt. Dies zeigen die Untersuchungen zum Verkehrsverhalten. Die Nutzung des free-floating Carsharing geht zwar nicht zu Lasten des ÖPNV. Allerdings zeigt sich in den untersuchten Städten eine stärkere Autonutzung. In Stuttgart wird mehr mit dem privaten Auto gefahren, in Frankfurt/Köln gibt es dagegen einen Anstieg des stationsbasierten Carsharing und des Mitfahrens bei Freunden und Bekannten.

Insgesamt wird anhand der Ergebnisse deutlich, dass das free-floating Carsharing allein keine Treibhausgasminderung bewirkt. Die Studie zeigt zugleich auf, dass free-floating Carsharing mit elektrisch betriebenen Fahrzeugen dessen Klimabilanz wesentlich verbessert.

Geringer Einfluss auf den Pkw-Besitz

Die Analysen im Rahmen von „share“ zeigen auch, dass sich die Anzahl von Pkw im Straßenraum in Stuttgart und Köln/Frankfurt durch free-floating Carsharing nicht verringert. Nur knapp drei Prozent der Nutzerinnen und Nutzer schaffen ihren Pkw ab, weil sie free-floating Carsharing nutzen. Die dadurch erzielte Minderung des privaten Pkw-Bestands – bezogen auf die heutige Größe der Nutzergruppe – ist geringer als die Anzahl der eingesetzten Carsharing-Fahrzeuge.

Wandel des Verkehrsverhaltens braucht Gesamtstrategie

Aus den Ergebnissen kann der Schluss gezogen werden: Erst in Verbindung mit begleitenden Maßnahmen, die darauf zielen, die private Pkw-Nutzung zu reduzieren, kann das free-floating Carsharing eine wichtige, indirekte Funktion für einen Wandel im Verkehrsverhalten haben. Dann kann das free-floating Carsharing dazu beitragen, dass zunächst als restriktiv empfundene Maßnahmen des städtischen Autoverkehrs weniger einschränkend erlebt und eher akzeptiert werden, weil so die Möglichkeit besteht, notwendige Autofahrten mit einem geteilten Fahrzeug zu erledigen.

Download:

[Studie „share – Wissenschaftliche Begleitforschung zu car2go mit batterieelektrischen und konventionellen Fahrzeugen“ von Öko-Institut und ISOE – Institut für sozial-ökologische Forschung](#)

Literaturhinweis:

Sunderer, Georg/Konrad Götz/Wiebke Zimmer (2018): [Attraktivität und Akzeptanz des stationsunabhängigen Carsharing](#). In: Franz, Hans-Werner/Christoph Kaletka (Hg.): Soziale Innovationen lokal gestalten. Sozialwissenschaften und Berufspraxis. Wiesbaden: Springer VS, 99-118

Kontaktpersonen:

Öko-Institut e.V.
Dr. Friederike Hülsmann
Wissenschaftliche Mitarbeiterin
Ressourcen & Mobilität
Büro Berlin
Tel.: +49 30 405085-304
Fax: +49 30 405085-388
f.huelsmann@oeko.de

ISOE – Institut für sozial-ökologische Forschung

Dr. Konrad Götz
Wissenschaftlicher Mitarbeiter
Mobilität und Urbane Räume
Tel.: +49 69 707 69 19-21
Fax: +49 69 707 69 19-11
goetz@isoe.de

[» Zur Liste der Nachrichten](#)

Weiter empfehlen:



Übergänge in eine nachhaltige Entwicklung

Startseite

Das ISOE

Forschung

Projekte

Beratung

Referenzen

Lehre / Nachwuchs

Publikationen

Wissenskommunikation

Wikom-Team

25 Jahre ISOE

Aktuelles

Pressemitteilungen

Medienspiegel

Expertenliste

Newsletter

Termine

Soziale Aspekte technischer Innovationen: Beispiel SEMIZENTRAL

03.09.2018

Innovative Technologien können Antworten auf drängende Umweltprobleme geben. Ihren Nutzen können sie aber oft nur dann entfalten, wenn sie mit neuen Verhaltensweisen sowie mit veränderten Planungs- und Betriebsabläufen einhergehen. Ein Beispiel dafür ist das „Resource Recovery Center“, eine Großanlage zur Abwasserwiederverwendung, die im Forschungsprojekt SEMIZENTRAL in der chinesischen Großstadt Qingdao gebaut wurde. Diese Anlage reinigt das Abwasser der rund 12.000 Bewohner*innen des Quartiers, stellt daraus Betriebswasser her und erzeugt aus angelieferten Bioabfällen und Fäkalien Energie. Die neuartige Wasserinfrastrukturanlage wurde gezielt semizentral konzipiert, um flexibel auf steigendes Bevölkerungswachstum reagieren zu können. Welche Veränderungen in den Prozessen der Planung, des Baus und des Betriebs erforderlich sind, damit das System reibungslos funktionieren kann, untersuchte das ISOE – Institut für sozial-ökologische Forschung.



„SEMIZENTRAL ist mehr als nur eine technische Innovation. Die Technologie erfordert einen veränderten Umgang mit Ressourcen“, sagt ISOE-Mitarbeiterin Martina Winker. „Gleichzeitig müssen alle Beteiligten neue Praktiken und Routinen entwickeln. Insofern ist das Projekt ideal, um sozial-ökologische Versorgungssysteme zu erforschen.“ Das heißt, es geht nicht allein

um technisch-naturwissenschaftliche Aspekte, wie etwa die mögliche Einsparung von 20 bis 30 Prozent an Trinkwasser durch das generierte Betriebswasser oder um die Energieautarkie der Anlage. Es geht auch darum, wie sich das Verhalten der Nutzer*innen in den angeschlossenen Wohnungen und Hotels auf den Betrieb der Anlage auswirkt. Das für das Betriebswasser notwendige zweite Leitungsnetz wirft zudem neue Fragen für Planung, Bau und Betrieb auf. Auch deshalb setzt sich der Projektverbund neben Wissenschaftler*innen auch aus zahlreichen Praxispartnern zusammen, die das Forschungsprojekt bei der Erprobung der neuen Technologie unterstützen. „Beispielsweise hat sich gezeigt, dass ein Hauptaugenmerk auf die Membrananlagen in der Wasseraufbereitung gelegt werden muss, um eine sichere Versorgung mit Betriebswasser zu gewährleisten“, betont Martina Winker. „Solche sensiblen Punkte müssen wir kennen und damit müssen wir umzugehen verstehen, wenn wir eine neuartige Technologie erfolgreich in die Anwendung bringen und weltweit verbreiten wollen.“ Das habe das Projekt SEMIZENTRAL deutlich gezeigt.

Störanfälligkeit kritischer Infrastrukturen verstehen

Dass das menschliche Verhalten eine mitentscheidende Rolle spielt, zeigte sich auch in der Vulnerabilitätsanalyse des ISOE. Dabei wurde untersucht, wie robust das System gegenüber Störungen ist. Neben Umweltfaktoren wie Erdbeben, Starkregen oder Feuer wirken sich technische Aspekte stark darauf aus, ob die Anlage funktioniert. Allerdings sind auch menschliches Versagen oder Fehlnutzung der Bewohner*innen, Fehlschlüsse oder finanzielle Entscheidungen Schlüsselfaktoren. Auch Sabotage oder Vandalismus spielen eine Rolle.

All diese Aspekte untersuchte ISOE-Mitarbeiter Martin Zimmermann im Projekt mit der ersten Vulnerabilitätsanalyse zu einer semizentralen Anlage. „Unser Ziel war es, besonders kritische Faktoren zu identifizieren und daraus Maßnahmen abzuleiten, um das Risiko für das Versagen solcher Anlagen zu minimieren. Dabei hat sich herausgestellt, dass interne Gefährdungen wie menschliches und technisches Versagen die

Ansprechpartnerinnen



Nicola Schuldt-Baumgart
Leitung Wissenskommunikation
und Öffentlichkeitsarbeit
Tel. 069 707 6919-30
[schuldt-baumgart\(at\)isoe.de](mailto:schuldt-baumgart(at)isoe.de)



Melanie Neugart
Referentin
Wissenskommunikation,
Medienkontakt
Tel. 069 707 6919-51
[neugart\(at\)isoe.de](mailto:neugart(at)isoe.de)

[Newsletter abonnieren](#)

Anfälligkeit von Systemkomponenten stärker erhöhen als Naturgefahren“, sagt Martin Zimmermann. Dies sei wichtig, wenn es darum geht, das Konzept auf Standorte in anderen Städten zu übertragen.

Ergebnisse zum Download

Mit dem Projektabschluss stehen nun verschiedene Produkte zum Download bereit. Warum SEMIZENTRAL für Regionen mit starkem Bevölkerungszuwachs interessant ist, zeigt auf einen Blick der Ergebnisflyer. Detailliertere Ergebnisse zur Implementierung der Anlage und zu der Vulnerabilitätsanalyse gibt es in den Präsentationen nachzulesen.

- [Ergebnisflyer \(eng\)](#), [Ergebnisflyer \(chi\)](#)
- [Präsentation der Ergebnisse \(eng\)](#), [Präsentation der Ergebnisse \(chi\)](#)

Veröffentlichungen

Zimmermann, Martin/Martina Winker/Engelbert Schramm (2018): Vulnerability Analysis of Critical Infrastructures in the Case of a Semi-Centralised Water Reuse System in Qingdao, China. International Journal of Critical Infrastructure Protection

<https://www.sciencedirect.com/science/article/pii/S1874548217301877>

[Mehr Informationen über das Projekt](#)

[» Zur Liste der Nachrichten](#)

Weiter empfehlen:



Übergänge in eine nachhaltige Entwicklung

Startseite

Das ISOE

Forschung

Projekte

Beratung

Referenzen

Lehre / Nachwuchs

Publikationen

Wissenskommunikation

Wikom-Team

25 Jahre ISOE

Aktuelles

Pressemitteilungen

Medienspiegel

Expertenliste

Newsletter

Termine

Forschungsprojekt MULTI-ReUse: Interaktive Wissensvermittlung

10.08.2018

Wie kann man Wissen aus Forschungsprojekten anschaulich machen und unterschiedlichen Zielgruppen nahebringen? Im Forschungsprojekt MULTI-ReUse setzt das Team auf ein interaktives Präsentationsmedium, das informiert und zugleich dazu anregt, wissenschaftliche Zusammenhänge unmittelbar nachzuvollziehen. Ein so genannter Touchtable – ein Pult mit einer digitalen interaktiven Arbeitsplatte – vermittelt die Forschungsfragen und zentralen Ergebnisse visuell ansprechend und ermöglicht eine zielgruppengerechte Aufbereitung der Inhalte.



Die Vermittlung von Forschungsergebnissen ist eine wichtige Voraussetzung, um neue Erkenntnisse in der Praxis auch anwendbar zu machen. Im Forschungsprojekt MULTI-ReUse wurde für den Wissenstransfer ein multimedialer Touchtable entwickelt, der anschaulich Verfahrenstechniken von Wasseraufbereitung und Möglichkeiten der Wasserwiederverwendung darstellt. Das

interaktive Format richtet sich nicht nur an potenzielle Anwender dieser Technologien, sondern auch an andere Interessierte, wie beispielsweise Bürger*innen und Unternehmen. Denn die visuell ansprechende und benutzerfreundliche Aufbereitung der Forschungsinhalte lädt zur Interaktion ein, vermittelt dabei gezielt Informationen und ermöglicht eine direkte Auseinandersetzung mit den unterschiedlichen Verfahren der Wasseraufbereitung, an denen in MULTI-ReUse geforscht wird.

Wasseraufbereitung und Wiederverwendung anschaulich machen

Angesichts der stetig steigenden Nachfrage nach Wasserressourcen untersuchen in MULTI-ReUse neun Projektpartner, zu denen das ISOE – Institut für sozial-ökologische Forschung gehört, mit welchen Methoden und Techniken Siedlungsabwasser zu einer zuverlässigen alternativen Wasserquelle werden kann – für Bedarfe, die nicht notwendigerweise auf Trinkwasserqualität angewiesen sind. So kann aufbereitetes Siedlungswasser unter bestimmten Umständen für die Bewässerung öffentlicher Parks und Grünflächen oder zur Straßenreinigung zur Verfügung gestellt werden. Auch die Nutzung im Gebäudebereich ist denkbar: als Spül- und Transportmedium zur Toilettenspülung, in Waschmaschinen und für Reinigungszwecke, wie etwa die Autowäsche. Darüber hinaus gibt es auch in der Industrie vielfältige Anwendungsbereiche, zum Beispiel als Kühl- oder Transportwasser.

Um die Möglichkeiten von Abwasserwiederverwendung mit den im Projektvorhaben entwickelten Verfahren und Einsatzmöglichkeiten zu verdeutlichen, kann der MULTI-ReUse Touchtable flexibel für Messen oder Kongresse genutzt werden. Sein Standort ist ansonsten im Museum Kaskade des Projektpartners OOWV (Oldenburgisch-Ostfriesischer Wasserverband) im niedersächsischen Diekmannshausen. Hier ist der Touchtable ein fester Bestandteil der ständigen Ausstellung „Wasserversorgung gestern – heute – morgen“ und ein hochfrequenzierter Anlaufpunkt an diesem außerschulischen Lernort, an dem auch Führungen zu dem Thema stattfinden.

Einen Kurzfilm über den MULTI-ReUse Touchtable des Herstellers Interactive Scape finden Sie hier: <https://www.youtube.com/watch?v=jzIDdp8Kuyg>

Informationen zum außerschulischen Lernort Museum Kaskade des OOWV in Diekmannshausen: <https://www.oowv.de/wissen/lehrpfade-und->

Ansprechpartnerinnen



Nicola Schuldt-Baumgart
Leitung Wissenskommunikation
und Öffentlichkeitsarbeit
Tel. 069 707 6919-30
[schuldt-baumgart\(at\)isoe.de](mailto:schuldt-baumgart(at)isoe.de)



Melanie Neugart
Referentin
Wissenskommunikation,
Medienkontakt
Tel. 069 707 6919-51
[neugart\(at\)isoe.de](mailto:neugart(at)isoe.de)

[Newsletter abonnieren](#)

[infostandorte/informationseinrichtungen/museum-kaskade-in-diekmannshausen/](#)

Weitere Informationen zum Projekt MULTI-ReUse: <https://water-multi-reuse.org/>

[» Zur Liste der Nachrichten](#)

Weiter empfehlen:



Übergänge in eine nachhaltige Entwicklung



Startseite

Das ISOE

Forschung

Projekte

Beratung

Referenzen

Lehre / Nachwuchs

Publikationen

Wissenskommunikation

Wikom-Team

25 Jahre ISOE

Aktuelles

Pressemitteilungen

Medienspiegel

Expertenliste

Newsletter

Termine

10 Jahre Senckenberg Biodiversität und Klima Forschungszentrum

08.08.2018

Mit einem Festakt hat das Frankfurter Senckenberg Biodiversität und Klima Forschungszentrum am 8. August 2018 sein zehnjähriges Jubiläum gefeiert. Das 2008 aus Mitteln des hessischen Forschungsförderungsprogramms LOEWE in Kooperation mit der Goethe-Universität Frankfurt am Main und dem ISOE - Institut für sozial-ökologische Forschung gegründete Forschungszentrum ist seit 2015 ein Institut der Senckenberg Gesellschaft für Naturforschung. Im interdisziplinär ausgerichteten Zentrum erforschen Wissenschaftler*innen, wie sich Klima und biologische Vielfalt gestern, heute und morgen verändert haben oder verändern werden.



Am 1. Juli 2008 fiel der Startschuss für das LOEWE Biodiversität und Klima Forschungszentrum (BiK-F), mittlerweile Senckenberg Biodiversität und Klima Forschungszentrum. Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler des Zentrums erforschen seither, wie sich biologische Vielfalt und Klima gegenseitig

beeinflussen und verändern. Sie untersuchen dazu Gene, Arten und Ökosysteme sowie Prozesse, die sich über mehrere Jahre bis hin zu Jahrtausenden erstrecken. So bezifferten sie beispielsweise erstmals, wie viel genetische Biodiversität durch das Artensterben verloren gehen könnte und identifizierten die Gewinner und Verlierer des Klimawandels in Mitteleuropa und weltweit. Sie konnten zeigen, dass die Gesellschaft das Überleben bestimmter Pflanzenarten im Blick behalten muss, da deren Verschwinden über die Nahrungskette einen Domino-Effekt bei Tieren auslösen kann.

Außerdem untersuchten Forscher*innen des Instituts unter anderem, wie sich exotische Mücken in Deutschland ausbreiten, und modellierten, dass der Klimawandel der afrikanischen Savanne mehr Bäume bescheren könnte. Die daraus entstandenen, international beachteten Forschungsergebnisse leisten einen Beitrag zum gesellschaftlichen Umgang mit dem Klimawandel und der Veränderung der biologischen Vielfalt. Diese Probleme sind heute – zehn Jahre nach der Gründung des Forschungszentrums – durch bereits spürbare Auswirkungen drängender denn je.

Grußworte und Stellungnahmen

Zu den Gratulanten des zehnjährigen Jubiläums gehörte auch der hessische Minister für Wissenschaft und Kultur, Boris Rhein. „Das Senckenberg Biodiversität und Klima Forschungszentrum ist ein wunderbares Beispiel für Forschung ‚Made in Hessen‘ und zeigt eindrucksvoll, wie wichtig LOEWE für die Wissenschaft ist. Obwohl das Thema Biodiversität 2008 im Alltag noch nicht so präsent war, haben wir als Land Hessen vorausschauend in das Thema investiert und können heute davon profitieren. Die Forscherinnen und Forscher des BiK-F sind mit ihrer wissenschaftlichen Expertise international gefragt und arbeiten an Beiträgen zur Lösung von globalen Herausforderungen wie etwa dem ‚Insektensterben‘“, sagte der Wissenschaftsminister beim Festakt am Mittwochvormittag.

„Am Senckenberg Biodiversität und Klima Forschungszentrum werden die Wechselwirkungen zwischen den beiden Gebieten Biodiversität und Klima in einer einzigartigen Breite und Tiefe aus der Perspektive der Naturwissenschaften erforscht“, kommentierte Prof. Dr. Dr. h.c. Volker Mosbrugger, Generaldirektor der Senckenberg Gesellschaft für Naturforschung. Außerdem setzt das Zentrum auf interdisziplinäre Forschung und untersucht in Kooperation mit dem ISOE auch die gesellschaftlichen Ursachen und Folgen von Klimaveränderungen und des Verlustes biologischer Vielfalt. „Erkenntnisse aus beiden Perspektiven,

Ansprechpartnerinnen



Nicola Schuldt-Baumgart
Leitung Wissenskommunikation
und Öffentlichkeitsarbeit
Tel. 069 707 6919-30
[schuldt-baumgart\(at\)isoe.de](mailto:schuldt-baumgart(at)isoe.de)



Melanie Neugart
Referentin
Wissenskommunikation,
Medienkontakt
Tel. 069 707 6919-51
[neugart\(at\)isoe.de](mailto:neugart(at)isoe.de)

[Newsletter abonnieren](#)

gerade auch aus der sozial-ökologischen, sind notwendig, um mit Veränderungen angemessen umgehen zu können“, bestätigte ISOE-Institutsprecher Dr. Thomas Jahn. „Ich bin davon überzeugt, dass Senckenberg BiK-F in der nationalen wie auch der internationalen Forschungslandschaft hervorragend aufgestellt ist. Seine exzellente Forschung, seine interdisziplinäre, sozial-ökologische Ausrichtung, sowie das Mitdenken des Transfers sind zukunftsweisend“, sagte Jahn.

Dem disziplinübergreifenden Grundgedanken zufolge wurde das heutige Senckenberg Biodiversität und Klima Forschungszentrum 2008 als Joint Venture der Senckenberg Gesellschaft für Naturforschung, der Goethe-Universität und des ISOE sowie weiterer Partner gegründet. Nach Auslaufen der LOEWE-Förderung wurde das Zentrum am 1. Januar 2015 Teil der Senckenberg Gesellschaft für Naturforschung und somit in die Bund-Länder-Förderung der Leibniz-Gemeinschaft aufgenommen. Neben zahlreichen nationalen und internationalen Kooperationen arbeitet das Forschungszentrum besonders stark mit der Goethe-Universität zusammen. Acht leitende Wissenschaftler*innen des Instituts haben Kooperationsprofessuren an den Fachbereichen Biowissenschaften und Geowissenschaften inne, sie selbst und ihre Mitarbeiter*innen sind in die Lehre eingebunden und betreuen zahlreiche Doktorand*innen, Master- und Bachelorarbeiten. „Es ist uns ein besonderes Anliegen, wissenschaftlichen Nachwuchs auszubilden, denn der Klimawandel und die Veränderung der biologischen Vielfalt werden die Gesellschaft langfristig beschäftigen. Entsprechend nachhaltig muss die Forschung dazu ausgelegt sein. Zudem gibt es gewaltige Wissenslücken, die wir schließen müssen. Es gibt also noch viel zu tun“, lautete das Fazit von Prof. Dr. Katrin Böhning-Gaese, Direktorin des Senckenberg Biodiversität und Klima Forschungszentrums.

Mehr Informationen unter www.bik-f.de/root/index.php

[» Zur Liste der Nachrichten](#)

Weiter empfehlen:



Übergänge in eine nachhaltige Entwicklung

Startseite

Das ISOE

Forschung

Projekte

Beratung

Referenzen

Lehre / Nachwuchs

Publikationen

Wissenskommunikation

Wikom-Team

25 Jahre ISOE

Aktuelles

Pressemitteilungen

Medienspiegel

Expertenliste

Newsletter

Termine

Frankfurter Wissenschaftsrunde diskutiert Zukunftsthemen „Smart City – Smart Education“

16.07.2018

Am 12. Juli 2018 hat das zweite formelle Treffen der Frankfurter Wissenschaftsrunde stattgefunden, dem Verbund wissenschaftlicher Einrichtungen in Frankfurt, der zur weiteren Profilierung der Stadt Frankfurt als Wissenschafts- und Bildungsstandort beitragen will. Mike Josef, Stadtrat und Dezernent für Planen und Wohnen, war zu Gast; die Diskussion stand unter dem Motto „Smart City – Smart Education“. Auf den Campus der Frankfurt University of Applied Sciences (Frankfurt UAS) hatten Prof. Dr. Frank E.P. Dievernich, Präsident der Frankfurt UAS, und Prof. Dr. Birgitta Wolff, Präsidentin der Goethe-Universität, eingeladen.



„Gerade mit Blick auf die starke Wachstumsdynamik der Stadt kann das Thema sinnvoll nur im Kontext des Leitbildes einer nachhaltigen Entwicklung bzw. der Agenda 2030 diskutiert werden“, sagt Dr. Thomas Jahn, Sprecher der Institutsleitung des ISOE. Daher sei es wichtig, das Thema Smart City mit dem Leitbild einer nachhaltigen Stadtentwicklung zu verbinden im Sinne einer

„Smart and Sustainable City“, sagt Thomas Jahn. Damit würde auch das breite Wissens- und Kompetenzspektrum der wissenschaftlichen Einrichtungen in Frankfurt sehr gut einbezogen werden können.

Frankfurt am Main als Wissenschaftsstandort

Die Frankfurter Wissenschaftsrunde ist ein informeller Zusammenschluss aller wissenschaftlichen Institutionen, die in Frankfurt oder im allernächsten Umfeld beheimatet sind. Zentrales Anliegen ist es, zur weiteren Profilierung der Stadt Frankfurt als Wissenschafts- und Bildungsstandort beizutragen. Dabei versteht sich die Wissenschaftsrunde als Impulsgeberin für Politik und Gesellschaft sowie als Ratgeberin zur Analyse und Lösung gesellschaftlicher Herausforderungen mit wissenschaftlichen Mitteln. Der Zusammenschluss der wissenschaftlichen Institutionen der Stadt geht auf die Initiative der Goethe-Universität und der Frankfurt University of Applied Sciences zurück.

Das ISOE kooperiert seit vielen Jahren mit der Goethe-Universität, der Senckenberg Gesellschaft für Naturforschung sowie weiteren wissenschaftlichen Einrichtungen in Frankfurt und hat schon früh die Bedeutung des Standorts Frankfurt als Wissenschaftsstadt betont. Bereits 1992 wurde auf Einladung des ISOE bei einer öffentlichen Veranstaltung im Frankfurter Literaturhaus lebhaft darüber diskutiert, wie der Wissenschaftsstandort als regelrechter „blinder Fleck“ neben der Konzentration auf das Bankenzentrum, auf die Messe-, und Dienstleistungsmetropole und den Museumsstandort gefördert werden könne. Dazu hatte das ISOE auch eine Vorstudie [Frankfurt als Wissenschaftsstadt](#) erstellt, die die damaligen Entwicklungsperspektiven für ein regionales Wissenschaftsnetz aufzeigten.

Mehr zur Frankfurter Wissenschaftsrunde finden Sie [hier](#).

[Download Foto vom Treffen der Frankfurter Wissenschaftsrunde am 12. Juli 2018 \(JPG 2,4 MB\)](#)

[» Zur Liste der Nachrichten](#)

Ansprechpartnerinnen



Nicola Schuldt-Baumgart
Leitung Wissenskommunikation
und Öffentlichkeitsarbeit
Tel. 069 707 6919-30
[schuldt-baumgart\(at\)isoe.de](mailto:schuldt-baumgart(at)isoe.de)



Melanie Neugart
Referentin
Wissenskommunikation,
Medienkontakt
Tel. 069 707 6919-51
[neugart\(at\)isoe.de](mailto:neugart(at)isoe.de)

[Newsletter abonnieren](#)

Weiter empfehlen:



Nachhaltigkeitsforschung sozial-ökologisch gestalten.

Agenda-Konferenz für Sozial-ökologische Forschung, 19./20.09.2018, Kassel

Thomas Jahn

Resümee und Einordnung in 20 Jahre Sozial-ökologische Forschung



Zunächst möchte ich mich für die Einladung zu dieser nicht ganz einfachen, ehrenvollen Aufgabe bedanken. Es waren sehr dichte Tage, die – direkt am Ende der Konferenz – in einem ersten Resümee umfassend zu würdigen etwas vermessen wäre.

Ich habe, anders als einige wohl befürchtet hatten, keine selbstreferentielle Veranstaltung erlebt, die im eigenen Saft schmort, sondern einen selbstreflexiven Kongress, geprägt durch einen intensiven Austausch von Erfahrungen, Wissen und neuen, offenen Fragen im Sinne einer kritischen Reflexion des bisher Erreichten, mit drei Botschaften: zum einen, dass wir inzwischen auf einen großen Wissens-

und Erfahrungsschatz zurückgreifen können und nicht alles neu erfunden werden muss; dann der von Vielen angesprochene Wunsch nach einer größeren Resonanz und Wirksamkeit in der Breite; und nicht zuletzt der Vorschlag nach einer stärkeren Zuspitzung der sozial-ökologischen Forschung auf die schwierig zu lösenden Problemlagen, die konfliktbehafteten Transformationsprozesse, auch im Sinne einer Vergewisserung der Aktualität dessen, woran wir arbeiten.

Beeindruckend waren die große Themenvielfalt und die lebhaften, durchaus auch kontroversen Diskussionen. Vieles davon weist über die sozial-ökologische Forschung hinaus in andere, disziplinäre Forschungs-Communities, auch in andere Förderformate, und es bleibt zu hoffen, dass sie dort ankommen und aufgenommen werden. Gleichzeitig habe ich Vorarbeiten gesehen, die zu kohärenten und besonders relevanten Problemkontexten und Fragestellungen verdichtet und verknüpft und in den nächsten Jahren im Rahmen der sozial-ökologischen Forschung bearbeitet werden sollten.

Und beeindruckend war das Format der Veranstaltung. Ich kann, denke ich, für uns alle feststellen, dass die Ideen zur Weiterentwicklung des Agenda-Konzeptes und ihre Umsetzungen, von der intensiven Arbeit der Vorbereitungsgruppe bis hin zu den Online-Kommentierungen mit deutlichem Einfluss auf die Themen und Inhalte der Konferenz sich sehr ausgezahlt haben. Unser besonderer Dank geht daher an alle, die dies ermöglicht haben.

Wer hätte das vor 20 Jahren gedacht? Damals, genauer am 4. April 1998, wurde im Bundestag mit dem Antrag „Programm zur Förderung nichtstaatlicher Forschungsinstitute in der interdisziplinären Umweltforschung“ forschungspolitisch der Impuls für diese Entwicklung gesetzt – wissenschafts- und gesellschaftspolitisch geht er auf die sozialen Bewegungen Ende der 70er/Anfang der 80 Jahre zurück.

„Nachhaltigkeitsforschung sozial-ökologisch gestalten“ – diesem Motto dieser Konferenz eine Grundlage, eine Grundanerkennung zu verschaffen war im Kern die Aufgabe der ersten Phase, die mit der Erarbeitung des Förderkonzeptes Ende 1998 begonnen und mit der Evaluation des Förderkonzeptes 2005 abgeschlossen wurde.

Dann die zweite Phase: Die Öffnung über den Gründungskern – mit den außeruniversitären Umwelt- und Nachhaltigkeitsinstituten im Zentrum – hinaus in andere Sektoren der Wissenschaftslandschaft, abgeschlossen mit einer internen Bilanz 2011 – ein wichtiges Ergebnis war dabei die zunehmende Diversifizierung der geförderten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler bzw. Einrichtungen – bis

hin zu der ersten Agenda-Konferenz mit dem Memorandum zur sozial-ökologischen Forschung im März 2012, dessen Grundaussagen bis heute Bestand haben.

Von dieser ersten Agenda-Konferenz ging dann – für die dritte Phase – ein starker Impuls aus in Richtung Etablierung der sozial-ökologischen Forschung, verstärkt durch den Schub aus dem Wissenschaftsjahr „Zukunft der Erde“, und begleitet von zum Teil heftigen Debatten innerhalb der Wissenschaft (Stichwort Transformative Wissenschaft), dem Erschließen neuer Experimentierräume (wie z.B. die Reallabore) und neuen Themen innerhalb des Nachhaltigkeitsdiskurses, national wie international (wie z.B. die Energiewende oder die SDGs), die gestern und heute vielfach zur Sprache kamen.

Wenn man auf die 20 Jahre zurückschaut, was da alles zusammengekommen ist, so ist das ziemlich einzigartig. In aller Kürze und Unvollständigkeit:

- Stichwort „neues Förderformat“ mit seinen ursprünglich drei, dann zwei Förderlinien: Besonders war hier, dass ein neues Förderformat für eine neue Forschungsproblematik und ein erst im Entstehen begriffenes Forschungsfeld entwickelt werden musste. Diese „Ko-Entwicklung“ war herausfordernd, ist trotz mancher Auseinandersetzungen ziemlich gut gelungen und mitverantwortlich für die großen förderpolitischen Wirkungen dieses Förderkonzeptes in die Forschungsförderlandschaft (Einrichtung von FONA, Ausstrahlung in andere Förderreferate des BMBF, in Stiftungen, Ressortforschung und verschiedene Förderprogramme der Länder).
- Stichwort „lernendes Forschungskonzept“: Das Förderkonzept war von Anfang an diskursiv angelegt. Bereits die Erarbeitung des Gutachtens für das BMBF1998/99 – übrigens unter Federführung des ISOE – hatte alle Merkmale dessen, was dann später in den Agenda-Prozessen breiter umgesetzt wurde. Weiter ging es dann mit den Sondierungsstudien zu Beginn der ersten Förderphase zur partizipativen Themenfindung, dem erstmals im BMBF eingerichteten Strategiebeirat bis heute zur zweiten Agenda Konferenz.
- Stichwort „Vernetzung/Community Building“: Es wurde früh experimentiert mit unterschiedlichen Formen für ein Community-Building, von verschiedenen Formaten der Begleitforschung über Bottom-Up Vernetzungstreffen usw. bis hin zu der Idee einer übergreifenden Plattform „Sozial-ökologische Forschung“ wie sie im Förderkonzept 2015 bis 2020 angedacht ist.
- Stichwort „Durchlässigkeit gegen Versäulung“: In der Förderpraxis wurde schon früh auf die Durchlässigkeit zwischen den verschiedenen Sektoren in der Wissenschaftslandschaft geachtet und Kooperationen jenseits der Versäulung in den Projekten unterstützt.
- Stichwort „Nachwuchsbildung“: Erstmals war in einem Förderkonzept des BMBF von Beginn an die Nachwuchsförderung als eigene Förderlinie vorgesehen, und ist bis heute unverzichtbar und beispielgebend für eine zukunftsfähige Nachwuchsbildung, nicht nur im Bereich der Nachhaltigkeitsforschung.
- Und nicht zuletzt ist die sozial-ökologische Forschung, über das Förderformat hinaus, wissenschaftlich hoch innovativ und wissenschaftspolitisch wegweisend. Und zwar durch den neuen Problemfokus auf die Verknüpfungen, Schnittstellen und Wechselwirkungen zwischen den bis dahin weitgehend getrennt und technologisch fixiert bearbeiteten sozialen und ökologischen Krisen sowie durch deren transdisziplinäre Erforschung mit Praxisakteuren als Wissensträger und nicht nur als Stakeholder.

Was zeichnet die Sozial-ökologische Forschung aus?

So weit, so gut im Rückblick. Doch was zeichnet die sozial-ökologische Forschung heute aus, was macht sie stark und auch in der Zukunft unverzichtbar? Es gehört zu den besonderen Erfolgen der sozial-ökologischen Forschung, dass sie Wirkungen weit über den eigenen Bereich hinaus erreicht hat. Die Nachhaltigkeitsforschung hat inzwischen in sehr vielen Bereichen Fuß gefasst, sie hat sich

quer durch die Wissenschaftslandschaft stark diversifiziert und man kann den Eindruck haben, dass es kaum ein Thema gibt, das nicht an dem einen oder anderen Ort Disziplinen übergreifend bearbeitet wird, mit mehr oder weniger Stakeholderbeteiligungen. Ist also die sozial-ökologische Forschung so erfolgreich gewesen, dass sie heute nur noch eine Stimme unter Vielen ist?

Es wird die wenigsten wundern, dass ich diese Einschätzung nicht teile. Aber unabhängig von meiner Einschätzung: Schauen wir uns die aktuellen Debattenschwerpunkte an wie zum Beispiel die um die SDGs, die planetaren Grenzen, die große Transformation oder das Anthropozän (ich erinnere an den Vortrag von Johan Rockström), so stoßen wir überall auf eine spezifische sozial-ökologische Problematik in diesen Großkonzepten, die sich durch zwei zentrale Punkte charakterisieren lässt:

Zum einen inhaltlich: Im Kern wird mit diesen Großkonzepten auf unterschiedlichen zeitlichen, räumlichen und sozialen Skalen und unterschiedlichsten Kontexten gefordert, was die sozial-ökologische Forschung gut kann, was sie auszeichnet, was ihren innovativen Kern ausmacht: die Beziehungen zwischen Gesellschaft und Natur in ihren vielfältigen Bedeutungen und Interdependenzen in den Mittelpunkt des Forschungsinteresses zu stellen und dabei konkrete Probleme zu bearbeiten. Wir leben unwiderruflich in einer Zeit dramatischer Veränderungen in diesen Beziehungen. Die Bedeutung dieser grundlegenden Transformationen der gesellschaftlichen Naturverhältnisse haben wir bisher jedoch erst zu verstehen begonnen, und (es mag trivial klingen, ist es aber nicht): ohne ein gutes Problemverständnis gibt es keine Vorschläge für gute Lösungen.

Zum anderen forschungspraktisch: Die sozial-ökologische Forschung war und ist in der Lage Akteurskonstellationen herzustellen, die konkret und auf den Einzelfall bezogen für die Lösung praktischer Probleme im Kontext nachhaltiger Entwicklung wesentlich sind. Ihre Projekte können nicht nur eine – in allen Bedeutungen des Wortes – kritische Masse an Forschenden versammeln, die den wissenschaftlichen Herausforderungen dieser Probleme gerecht wird. In ihnen finden auch Wissenschaft und Gesellschaft auf eine vertrauensbasierte, methodengeleitete Weise zusammen, die die Umsetzung von Problemlösungen überhaupt erst ermöglicht. Kurz gesagt: die sozial-ökologische Forschung zeichnet sich durch eine starke Transdisziplinarität aus. Dies aber ist eine Kompetenz und ein Potenzial, das sich nur schwer in den bekannten etablierten wissenschaftlichen Großstrukturen oder in einzelnen Einrichtungen institutionalisieren lässt. Ich sehe in der sich herausbildenden sozial-ökologischen Community eine virtuelle netzwerkförmige Agora eine moderne Form von Wissenschaftsorganisation und transdisziplinäre Kooperation, die ich für ausgesprochen zeitgemäß und zukunftsfähig halte.

Ich denke, beides – ein kritisches, gestaltungsorientiertes Erkenntnisinteresse an den (gestörten) Beziehungen zwischen Gesellschaft und Natur und eine breite, stark aufgestellte transdisziplinäre Forschungspraxis – werden in den kommenden Jahren zunehmend benötigt, und die sozial-ökologische Forschung hat die Aufgabe und das Potential, hier einen noch sichtbareren und wirkungsvolleren Beitrag in der vielfältigen deutschen und internationalen Nachhaltigkeitsforschung zu leisten.

Ausblick nach vorne

Um damit an die Phaseneinteilung zu Beginn meines Beitrages anzuknüpfen: Für die nächsten sieben Jahre – also für die vierte Phase und darüber hinaus – wünsche ich mir für die sozial-ökologische Forschung, dass sie das Wirkungspotential, das in den zurückliegenden Jahren aufgebaut wurde, in voller Kraft entfaltet und sich dabei stärker auf die kritischen, bereits in den Ursachen und nicht erst in den Zielstellungen konflikthaften Problemlagen und Themen konzentriert, gewissermaßen auf die sozial-ökologischen Tipping Points, um einen Gedanken aus der Keynote von Johan Rockström aufzugreifen.

Dafür möchte ich vier Punkte hervorheben, auf die es dabei besonders ankommt:

- Selbstreflexivität: Gerade angesichts der wachsenden gesellschaftlichen Erwartungen an die Wissenschaft bei einem gleichzeitigem Verlust an Vertrauen in sie und ihre Ergebnisse, ist die kritische Reflektion des Forschungsprozesses, der selbstgesetzten Ziele und der möglichen Wirkungen, die von den erreichten Forschungsergebnissen ausgehen, von höchster Dringlichkeit.
- Was nicht auseinandergerissen werden darf: Neugier, Kritik und Gestaltung als die drei wesentlichen intellektuellen Ressourcen jeder Nachhaltigkeitsforschung. Für sie gilt, dass das Verstehen eines Sachverhaltes (Stichwort Entdeckungszusammenhang) und Gewinnen neuen Wissens, das kritische Prüfen des neuen Wissens (Stichwort Rechtfertigungszusammenhang) und dessen Erweiterung in Richtung Gestaltung (Anwendungszusammenhang), Teil eines Forschungsprozesses sind.
- Forschung ist ein methodisch geleiteter Prozess. Das muss gerade auch für Forschungen an realweltlichen Problemen gelten, die das Ziel und ein hohes Potential haben, die untersuchten Probleme tatsächlich zu verbessern. Darum müssen wir in der sozial-ökologischen Forschung weiter auf wissenschaftliche Qualitätssicherung setzen, darum beziehen wir Wissensträger aus der Praxis ein. Es geht also um wissenschaftsgetriebene, praxisnahe Forschung mit Ausstrahlung in die Gesellschaft, um eine Forschung, die Lust am Aufdecken von Problemen und deren Lösung macht und sich mit in der Verantwortung sieht, dass dieses Lösungswissen vermittelbar und belastbar ist und zur Verbreitung einlädt.
- Das Aufgreifen der demokratischen Frage über den Forschungsgegenstand hinaus. Forschung per se ist kein demokratischer Vorgang, in dem nach dem Mehrheitsprinzip über Sachverhalte abgestimmt wird. Forschung und Wissenschaft sind aber auf demokratische Verhältnisse angewiesen, sind auf das engste mit Demokratie verbunden, und müssen umgekehrt auch einen Beitrag nicht nur zu deren Absicherung, sondern zu deren Weiterentwicklung leisten. Um das geht es, und um nichts weniger, in der aktuellen, neuaufgebrochenen Debatte um ein zeitgemäßes Verständnis von Freiheit und Verantwortung von Wissenschaft und Forschung. Hier sollen und können, ja müssen wir uns einmischen, mit einem Selbstbewusstsein, das sich aus einer kritisch-reflexiven Forschungspraxis speist.



[Startseite](#)

[Das ISOE](#)

[Forschung](#)

[Projekte](#)

[Beratung](#)

[Referenzen](#)

[Lehre / Nachwuchs](#)

[Publikationen](#)

[Wissenskommunikation](#)

[Wikom-Team](#)

[25 Jahre ISOE](#)

[Aktuelles](#)

[Pressemitteilungen](#)

[Medienspiegel](#)

[Expertenliste](#)

[Newsletter](#)

[Termine](#)

10.08.2018

Mehr als Wohnen – soziale und ökologische Angebote gemeinsam gestalten

Abschlussstagung des Forschungsprojekts „WohnMobil“

[» Zur Liste der Nachrichten](#)

Weiter empfehlen:

Ansprechpartnerinnen



Nicola Schuldt-Baumgart
Leitung Wissenskommunikation
und Öffentlichkeitsarbeit
Tel. 069 707 6919-30
[schuldt-baumgart\(at\)isoe.de](mailto:schuldt-baumgart(at)isoe.de)



Melanie Neugart
Referentin
Wissenskommunikation,
Medienkontakt
Tel. 069 707 6919-51
[neugart\(at\)isoe.de](mailto:neugart(at)isoe.de)

[Newsletter abonnieren](#)


[Startseite](#)
[Das ISOE](#)
[Forschung](#)
[Projekte](#)
[Beratung](#)
[Referenzen](#)
[Lehre / Nachwuchs](#)
[Publikationen](#)
[Wissenskommunikation](#)
[Wikom-Team](#)
[25 Jahre ISOE](#)
[Aktuelles](#)
[Pressemitteilungen](#)
[Medienspiegel](#)
[Expertenliste](#)
[Newsletter](#)
[Termine](#)

27.09.2018

Bessere Klimapolitik durch Geschlechtergerechtigkeit?! – Instrumente, Beispiele, Synergien und Tradeoffs

Das Wuppertal Institut, das ISOE – Institut für sozial-ökologische Forschung und GenderCC – Women for Climate Justice veranstalten den Fachworkshop "Bessere Klimapolitik durch Geschlechtergerechtigkeit" im Auftrag des Umweltbundesamtes (UBA). Der Workshop richtet sich an Akteurinnen und Akteure aus Politik, Verwaltung, Forschung und NGOs. Dabei werden die Ergebnisse eines Forschungsprojektes "Gendergerechtigkeit als Beitrag zu einer erfolgreichen Klimapolitik: Wirkungsanalyse, Interdependenzen mit anderen sozialen Kategorien, methodische Aspekte und Gestaltungsoptionen" des Umweltbundesamtes vorgestellt, das sich mit methodischen Aspekten und inhaltlichen Gestaltungsoptionen einer geschlechtersensiblen Klimapolitik in ihren Interdependenzen mit anderen sozialen Kategorien auseinander gesetzt hat.

Die Teilnehmenden erhalten einen Überblick über den Forschungsstand nach systematischer Literaturrecherche sowie einen Einblick in Handlungs- und Politikempfehlungen. Dabei erfahren sie, welche Genderdimensionen relevant sind und welche Datengrundlage für eine effektivere und gleichstellungswirksamere Ausgestaltung notwendig ist. Darauf aufbauend wird eine neue, für klimapolitisch relevante Handlungsbereiche (Anpassung und Schutz) adaptierte Version des wirkungsanalytischen Instrumentes Gender Impact Assessment (gleichstellungsorientierte Folgenabschätzung) dargestellt und getestet.

Im zweiten vom Umweltbundesamt veranstalteten Fachworkshop "Erfolgreiche Verankerung der Geschlechterperspektive in der Klimapolitik - Instrumente, Umsetzung und Verwertung" wird unmittelbar anschließend die Verwertung der Forschungsergebnisse mit nationalen und internationalen Experten/Expertinnen diskutiert und die Implementierung durch Impact Assessment in fachpolitischen Programmen und Maßnahmen des Umwelt- und Klimaschutzes sowie in Verwaltungsstrukturen reflektiert.

Die Fachworkshops finden am 26. Oktober 2018, 9 bis 16 Uhr statt. Veranstaltungsort ist das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMU), Köthener Straße 2-3, 10963 Berlin (Raum: KTR 03.07.01). Die Teilnahme ist kostenfrei; eine Anmeldung der gekoppelten Fachworkshops ist aufgrund begrenzter Plätze verbindlich. Fragen beantwortet Claudia Kettler und nimmt auch Anmeldungen per E-Mail unter claudia.kettler@wupperinst.org entgegen.

Weitere Informationen

Links

- [UBA: Gendergerechtigkeit als Beitrag zu einer erfolgreichen Klimapolitik](#)
- [bpb: Geschlechtergerechtigkeit und Klimapolitik](#)
- [Gendergerechtigkeit als Beitrag zu einer erfolgreichen Klimapolitik](#)

Downloads

- [Einladung zur Veranstaltung \(910 KB\)](#)
- [Programm zur Veranstaltung \(79 KB\)](#)

» [Zur Liste der Nachrichten](#)

Ansprechpartnerinnen



Nicola Schuldt-Baumgart
Leitung Wissenskommunikation
und Öffentlichkeitsarbeit
Tel. 069 707 6919-30
schuldt-baumgart@isoe.de



Melanie Neugart
Referentin
Wissenskommunikation,
Medienkontakt
Tel. 069 707 6919-51
neugart@isoe.de

[Newsletter abonnieren](#)

Weiter empfehlen:



Übergänge

in eine nachhaltige Entwicklung



[Startseite](#)

[Das ISOE](#)

[Forschung](#)

[Projekte](#)

[Aktuelle Projekte](#)

[Abgeschlossene Projekte](#)

[Internationale Projekte](#)

[Beratung](#)

[Referenzen](#)

[Lehre / Nachwuchs](#)

[Publikationen](#)

[Wissenskommunikation](#)

[Termine](#)

Umweltrisiken und Arzneimittel: Schlüsselrolle der Apotheken

Das Handbuch „Kommunikationsstrategien zur Schärfung des Umweltbewusstseins im Umgang mit Arzneimitteln“ des Umweltbundesamtes führt unter seinen Empfehlungen die Sensibilisierung und Qualifizierung von Apothekerinnen und Apotheker auf. Diese Empfehlung soll im Projekt umgesetzt werden.

Forschungsansatz

Apothekerinnen und Apotheker sind eine Schlüsselgruppe, wenn es um den korrekten Umgang mit Arzneimitteln geht – neben Ärztinnen und Ärzten, die Medikamente verschreiben und Patientinnen und Patienten, die Arzneimittel einnehmen. Die PharmazeutInnen beraten und informieren KundInnen, wie sie Arzneimittel richtig anwenden, welche Neben- oder Wechselwirkungen zu erwarten sind und was sie beachten müssen. Um angehende und praktizierende ApothekerInnen für diese zentrale Rolle zu sensibilisieren, wird das Projektteam die Umweltrelevanz von Arzneimittelresten und Metaboliten im Wasser und den Zusammenhang mit nicht sorgfältigem Umgang als Lehrthema in die Ausbildung von Pharmazeuten und in die Fortbildung von Apothekern integrieren. Zur Unterstützung des Vorhabens konnten strategische Partner aus der Apothekerschaft, der universitären Ausbildung und der fachlichen Weiterbildung gewonnen werden. Das Projektteam entwickelt gemeinsam mit den Praxispartnern Materialien, die pilothaft in einer Aus- und einer Fortbildung eingesetzt und evaluiert werden.

Hintergrund

Rückstände von Arzneimitteln werden heute in nahezu allen Oberflächengewässern, im Grundwasser und vereinzelt sogar im Trinkwasser nachgewiesen. In den Wasserkreislauf gelangen Arzneimittel zum einen durch falsche Entsorgung, aber vor allem durch den bestimmungsgemäßen Gebrauch: Nach der Einnahme werden die Wirkstoffe oder ihre Metabolite durch den Menschen wieder ausgeschieden. Um den Eintrag von Arzneimittelwirkstoffen in das Wasser zu reduzieren, entwickelte das ISOE im Auftrag des Umweltbundesamtes eine Kommunikationsstrategie. Die Sensibilisierung und Bewusstseinsbildung bei Apothekern ist dabei von zentraler Bedeutung.

Projektpartner

- Öko-Institut e.V.
- Prof. Dr. Klaus Kümmerer (EDC – Evaluation and Design of Chemicals)

Assoziierte Partner

- Albert-Ludwig-Universität Freiburg, Pharmazeutische und Medizinische Chemie;
- Christian-Albrechts-Universität Kiel, Institut für Pharmazeutische Chemie;
- Landesapothekerkammer Baden-Württemberg

Förderung

Mit dem Projekt „Die Apotheke als zentraler Ort für den (umwelt-)bewussten Umgang mit Arzneimitteln“ wurde das ISOE vom Umweltbundesamt beauftragt.

Laufzeit



Ansprechpartnerin
Martina Winker
Tel. 069 707 6919-53
[winker\(at\)isoe.de](mailto:winker(at)isoe.de)

Projektteam
Konrad Götz
Martina Winker

Mehr zum Thema
[Verwandte Projekte](#)
[Downloads](#)
[Veranstaltungen](#)



Übergänge

in eine nachhaltige Entwicklung



Startseite

Das ISOE

Forschung

Projekte

Beratung

Referenzen

Lehre / Nachwuchs

Publikationen

Wissenskommunikation

Termine

Das Institut für sozial-ökologische Forschung

Das ISOE gehört zu den führenden unabhängigen Instituten der Nachhaltigkeitsforschung. Seit mehr als 25 Jahren entwickelt das Institut wissenschaftliche Entscheidungsgrundlagen und zukunftsfähige Konzepte für Politik, Zivilgesellschaft und Wirtschaft – regional, national und international... [weiterlesen](#)

08.01.2019

Für die nachhaltige Transformation von Städten: Vernetzung zwischen Forschung und Praxis stärken



Es gibt viele Forschungsprojekte, die sich mit Aspekten einer nachhaltigen Transformation von Städten beschäftigen. Allein die BMBF-Fördermaßnahme „Nachhaltige Transformation urbaner Räume“ und die Leitinitiative Zukunftsstadt zählen fast 50 solcher Projekte. Um die Wirksamkeit der einzelnen... [weiterlesen](#)

13.12.2018

„Decolonizing Ecology“ – ISOE-Lecture zum Thema Umweltgerechtigkeit



Ideen über die Beziehungen zwischen Menschen und den natürlichen Lebensgrundlagen sind in modernen Industriegesellschaften häufig von einem einfachen Subjekt-Objekt-Verständnis geprägt. Diese traditionelle westliche Naturvorstellung liefert dann auch die Legitimation für die Selbstverständlichkeit,... [weiterlesen](#)

11.12.2018

Institutsbericht 2018 des ISOE erschienen



Der Institutsbericht 2018 des ISOE – Institut für sozial-ökologische Forschung ist erschienen. Darin informieren wir über unsere Forschungs- und Beratungstätigkeit des zurückliegenden Jahres und stellen eine Vielzahl neuer Projekte vor. [weiterlesen](#)

07.12.2018

Wandel gestalten, Wandel begleiten: Wissenschaft und Kommunikation



Bei der Gestaltung gesellschaftlicher Veränderungsprozesse spielen Forschung und Wissenschaft eine zentrale Rolle. Damit gewinnen die Fragen an Bedeutung, welches Wissen nötig ist, um Transformationsprozesse zu gestalten, und wie dieses Wissen aus der Forschung in die Gesellschaft gelangt.

Diese... [weiterlesen](#)

04.12.2018

Keep on Moving: Wie das Ökosystem der mongolischen Steppe bewahrt werden kann



Die Mongolei ist derzeit durch starke gesellschaftliche und wirtschaftliche Veränderungen geprägt. Das hat auch Auswirkungen auf die östliche Steppe des Landes, eines der größten intakten Grasland-Ökosysteme der Welt. Die Urbanisierung nimmt zu und die nomadische Weidewirtschaft beschränkt... [weiterlesen](#)

29.11.2018



Institutsbericht 2018
[Download \(pdf, 4 MB\)](#)

- Schnellzugang
- [Termine](#)
- [ISOE Policy Briefs](#)
- [Institutsbroschüre englisch](#)
- [Das ISOE in Hessen](#)
- [Neuerscheinungen](#)
- [Newsletter](#)
- [Stellenangebote](#)

- Informationen für
- [Wissenschaft](#)
- [Wirtschaft](#)
- [Presse](#)
- [Studierende](#)



Wie Wohnen nachhaltiger wird: Ergebnisse des Forschungsprojekts WohnMobil



Neue gemeinschaftliche Wohnformen liegen im Trend. Hauseigenes Carsharing oder Leihmöglichkeit für Lastenräder: Mit solchen Angeboten zeigen Genossenschaften, Baugemeinschaften oder Vereine, wie Nachhaltigkeit im Bereich Wohnen und Mobilität aussehen kann. Doch wie werden diese sozialen wie... [weiterlesen](#)

28.11.2018

Gleiches Recht für Alle? Herausforderungen auf dem Weg aus der Wasserkrise



Das Recht auf Zugang zu sauberem Wasser gilt laut UN als Menschenrecht. Doch weltweit sind viele Grundwasserreserven übernutzt, immer mehr Regionen leiden unter Wassermangel. Auch verursacht die Verschmutzung der natürlichen Wasserressourcen erhebliche Risiken für Gesundheit und Umwelt,

soziale... [weiterlesen](#)

Artikel 1 bis 7 von 394

<< Erste < Vorherige 1-7 8-14 15-21 22-28 **Nächste** > Letzte >>



Startseite

Das ISOE

Forschung

Projekte

Beratung

Referenzen

Lehre / Nachwuchs

Publikationen

Publikationen Suche

ISOE Policy Briefs

ISOE-Reihen

Bücher

Downloads

Jahresbibliographien

Englische Bibliographie

Mitarbeiterbibliographien

Wissenskommunikation

Termine

Who is interested and how will they be involved? A stakeholder analysis with respect to desertification tipping points in dryland social-ecological systems

Cover



Publikationstyp	Reihe
AutorInnen	Bischofberger, Jenny/Evelyne Gab/Stefan Liehr
Jahr	2018
Reihe	ISOE-Materialien Soziale Ökologie
Ausgabe	50
Verlag/Institution	ISOE - Institut für sozial-ökologische Forschung
Ort	Frankfurt am Main
ISBN/ISSN	1614-8193
Download	Link zu einem PDF-Download
Projekte	NamTip

Abstract

In the past years, it has become evident that stakeholder analysis, integration and dialogue must be embedded in research on complex problems of sustainability, such as desertification in dryland social-ecological systems (SES). In literature there is broad consensus that stakeholder analysis and integration constitute the groundwork for a successful and relevant project design. However, as funds and time are often limited, stakeholders are frequently selected ad hoc instead of methodologically structured. There is a lack of agreement concerning the usage of different methods and also a lack of precise information when it comes to how, when and why the analysis is applicable in specific projects. To integrate stakeholders from the very beginning we conducted a stakeholder analysis in the feasibility study of a social-ecological research project. For that purpose, we identified stakeholders and then grouped them according to their attributes, interest and influence and whether they were affected and/or effecting. This paper presents the evaluation of the stakeholders and their involvement, and it also documents the communication plan for the main phase of the research project. We identified 121 individual stakeholders which were subdivided into eleven main stakeholder groups ranging from scientific institutions to civil society. A stakeholder workshop and focus groups confirmed and further specified the initial stakeholder list as well as the research questions. Key players are the local farmers and their farmers unions who are the natural resource managers and their mouthpiece. The Namibian universities and the Namibian Ministry for Environment and Tourism could become key players if the cooperation can be strengthened on an institutional respectively faculty level and if the interest is kept up via established contacts. So the cooperation with these key players should be actively fostered, e.g. by joint events, joint field experiments and regular updates. By structuring the stakeholder analysis into three steps and analyzing effect and affectedness as well as interest and influence of stakeholders, a precise way of selecting stakeholders was investigated. In addition to these results of joint learning, the active involvement of stakeholders from the very beginning led to a support for the project and an interest in cooperation at a very early stage. For the main phase, we therefore expect to gain a higher and more sustainable quality of the capacity development and dissemination. In the main phase of the project a second stakeholder workshop will be conducted to send an important kick-off signal. This

Suche in Publikationen

stakeholder analysis and integration showed that stakeholder dialogues should be a reflexive and iterative process and that the content and the rules should be part of open discussions from the very beginning of this process.

Bibliographische Angaben

Bischofberger, Jenny/Evelyne Gab/Stefan Liehr (2018): Who is interested and how will they be involved? A stakeholder analysis with respect to desertification tipping points in dryland social-ecological systems. ISOE-Materialien Soziale Ökologie , 50. Frankfurt am Main : ISOE - Institut für sozial-ökologische Forschung

[zurück](#)



Startseite

Das ISOE

Forschung

Projekte

Beratung

Referenzen

Lehre / Nachwuchs

Publikationen

Publikationen Suche

ISOE Policy Briefs

ISOE-Reihen

Bücher

Downloads

Jahresbibliographien

Englische Bibliographie

Mitarbeiterbibliographien

Wissenskommunikation

Termine

Fuß- und Radverkehr

Publikationstyp	Buchbeitrag
AutorInnen	Deffner, Jutta
Jahr	2018
Buchtitel	Verkehrspolitik. Eine interdisziplinäre Einführung
HerausgeberInnen	Schwedes, Oliver
Reihe	Lehrbuch
Ausgabe	2
Seite/n	415-444
Verlag/Institution	VS Verlag für Sozialwissenschaften
Ort	Wiesbaden
ISBN/ISSN	978-3-658-21600-9
Online-Infos	Link zu einer Web-Quelle

Bibliographische Angaben

Deffner, Jutta (2018): Fuß- und Radverkehr. In: Schwedes, Oliver (Hg.):
Verkehrspolitik. Eine interdisziplinäre Einführung. Lehrbuch , 2. Wiesbaden
: VS Verlag für Sozialwissenschaften , 415-444

[zurück](#)

Suche in Publikationen



[Startseite](#)

[Das ISOE](#)

[Forschung](#)

[Projekte](#)

[Beratung](#)

[Referenzen](#)

[Lehre / Nachwuchs](#)

Publikationen

[Publikationen Suche](#)

[ISOE Policy Briefs](#)

[ISOE-Reihen](#)

[Bücher](#)

[Downloads](#)

[Jahresbibliographien](#)

[Englische Bibliographie](#)

[Mitarbeiterbibliographien](#)

[Wissenskommunikation](#)

[Termine](#)

Freizeitmobilität und -verkehr

Publikationstyp	Buchbeitrag
AutorInnen	Götz, Konrad/Melina Stein
Jahr	2018
Buchtitel	Verkehrspolitik. Eine interdisziplinäre Einführung
HerausgeberInnen	Schwedes, Oliver
Reihe	Lehrbuch
Ausgabe	2
Seite/n	323-346
Verlag/Institution	VS Verlag für Sozialwissenschaften
Ort	Wiesbaden
ISBN/ISSN	978-3-658-21600-9
Online-Infos	Link zu einer Web-Quelle

Bibliographische Angaben

Götz, Konrad/Melina Stein (2018): Freizeitmobilität und -verkehr. In: Schwedes, Oliver (Hg.): Verkehrspolitik. Eine interdisziplinäre Einführung. Lehrbuch , 2. Wiesbaden : VS Verlag für Sozialwissenschaften , 323-346

[zurück](#)

Suche in Publikationen



Startseite

Das ISOE

Forschung

Projekte

Beratung

Referenzen

Lehre / Nachwuchs

Publikationen

Publikationen Suche

ISOE Policy Briefs

ISOE-Reihen

Bücher

Downloads

Jahresbibliographien

Englische Bibliographie

Mitarbeiterbibliographien

Wissenskommunikation

Termine

share - Wissenschaftliche Begleitforschung zu car2go mit batterieelektrischen und konventionellen Fahrzeugen. Forschung zum free-floating Carsharing. Abschlussbericht

Publikationstyp	Bericht
AutorInnen	Hülsmann, Friederike/Julia Wiepking/Wiebke Zimmer/Georg Sunderer/Konrad Götz/Yannick Sprinke
Jahr	2018
Verlag/Institution	Öko-Insitut/ISOE - Institut für sozial-ökologische Forschung
Ort	Berlin/Frankfurt am Main
Download	Link zu einem PDF-Download
Projekte	share – Elektromobilität im Carsharing
Hinweis	Unter Mitarbeit von Florian Hacker, Peter Kasten, Benjamin Schmolck, Manuela Schönau, Rut Waldenfels und Barbara Birzle-Harder

Bibliographische Angaben

Hülsmann, Friederike/Julia Wiepking/Wiebke Zimmer/Georg Sunderer/Konrad Götz/Yannick Sprinke (2018): share - Wissenschaftliche Begleitforschung zu car2go mit batterieelektrischen und konventionellen Fahrzeugen. Forschung zum free-floating Carsharing. Abschlussbericht. Berlin/Frankfurt am Main : Öko-Insitut/ISOE - Institut für sozial-ökologische Forschung

[zurück](#)

Suche in Publikationen



Startseite

Das ISOE

Forschung

Projekte

Beratung

Referenzen

Lehre / Nachwuchs

Publikationen

Publikationen Suche

ISOE Policy Briefs

ISOE-Reihen

Bücher

Downloads

Jahresbibliographien

Englische Bibliographie

Mitarbeiterbibliographien

Wissenskommunikation

Termine

Wasserbedarfsanalysen: Planungssicherheit für Kommunen

Publikationstyp	Zeitschrift (wiss.)
AutorInnen	Liehr, Stefan/Engelbert Schramm/Oliver Schulz
Jahr	2018
Zeitschrift	3R Fachzeitschrift für sichere und effiziente Rohrleitungssysteme
Ausgabe	9/2018
Seite/n	38-41
ISBN/ISSN	2191-9798
Online-Infos	Link zu einer Web-Quelle
Projekte	Aktualisierung WBP 2045 HH

Bibliographische Angaben

Liehr, Stefan/Engelbert Schramm/Oliver Schulz (2018):
Wasserbedarfsanalysen: Planungssicherheit für Kommunen. 3R
Fachzeitschrift für sichere und effiziente Rohrleitungssysteme (9/2018) ,
38-41

[zurück](#)

Suche in Publikationen



Startseite

Das ISOE

Forschung

Projekte

Beratung

Referenzen

Lehre / Nachwuchs

Publikationen

Publikationen Suche

ISOE Policy Briefs

ISOE-Reihen

Bücher

Downloads

Jahresbibliographien

Englische Bibliographie

Mitarbeiterbibliographien

Wissenskommunikation

Termine

Household Drought Risk Index (HDRI): Social-Ecological Assessment of Drought Risk in the Cuvelai-Basin

Publikationstyp	Zeitschrift (wiss.)
AutorInnen	Lütke-meier, Robert/Stefan Liehr
Jahr	2018
Zeitschrift	Journal of Natural Resources and Development
Jahrgang	08
Seite/n	46-68
ISBN/ISSN	0719-2452
Download	Link zu einem PDF-Download

Bibliographische Angaben

Lütke-meier, Robert/Stefan Liehr (2018): Household Drought Risk Index (HDRI): Social-Ecological Assessment of Drought Risk in the Cuvelai-Basin. Journal of Natural Resources and Development 08 , 46-68

[zurück](#)

Suche in Publikationen



Startseite

Das ISOE

Forschung

Projekte

Beratung

Referenzen

Lehre / Nachwuchs

Publikationen

Publikationen Suche

ISOE Policy Briefs

ISOE-Reihen

Bücher

Downloads

Jahresbibliographien

Englische Bibliographie

Mitarbeiterbibliographien

Wissenskommunikation

Termine

Rahmenkonzepte zur integrierten Bewertung siedlungswasserwirtschaftlicher Systeme

Publikationstyp	Fachzeitschrift
AutorInnen	Nyga, Ilka/Andrea Lück/Wolf Raber/Thomas Hillenbrand/Martin Zimmermann/Michael Eller/Christian Eismann/Kay Möller/Jörg Felmeden/Margarethe Langer/Wilhelm J.F. Urban
Jahr	2018
Zeitschrift	gwf-Wasser/Abwasser
Jahrgang	159
Ausgabe	1
Seite/n	71-80
ISBN/ISSN	0016-3651
Online-Infos	Link zu einer Web-Quelle

Bibliographische Angaben

Nyga, Ilka/Andrea Lück/Wolf Raber/Thomas Hillenbrand/Martin Zimmermann/Michael Eller/Christian Eismann/Kay Möller/Jörg Felmeden/Margarethe Langer/Wilhelm J.F. Urban (2018): Rahmenkonzepte zur integrierten Bewertung siedlungswasserwirtschaftlicher Systeme. gwf-Wasser/Abwasser 159 (1) , 71-80

[zurück](#)

Suche in Publikationen



Startseite

Das ISOE

Forschung

Projekte

Beratung

Referenzen

Lehre / Nachwuchs

Publikationen

Publikationen Suche

ISOE Policy Briefs

ISOE-Reihen

Bücher

Downloads

Jahresbibliographien

Englische Bibliographie

Mitarbeiterbibliographien

Wissenskommunikation

Termine

Transdisciplinary Sustainability Research and Citizen Science: Options for Mutual Learning

Publikationstyp	Zeitschrift (wiss.)
AutorInnen	Pettibone, Lisa/Birgit Blättel-Mink/Bálint Balázs/Antonietta Di Giulio/Claudia Göbel/Katja Heubach/Diana Hummel/Johannes Lundershausen/Alexandra Lux/Thomas Potthast/Katrin Vohland/Carina Wyborn
Jahr	2018
Zeitschrift	GAIA
Jahrgang	27
Ausgabe	2
Seite/n	222-225
ISBN/ISSN	0940-5550
DOI	10.14512/gaia.27.2.9
Online-Infos	Link zu einer Web-Quelle
Download	Link zu einem PDF-Download

Bibliographische Angaben

Pettibone, Lisa/Birgit Blättel-Mink/Bálint Balázs/Antonietta Di Giulio/Claudia Göbel/Katja Heubach/Diana Hummel/Johannes Lundershausen/Alexandra Lux/Thomas Potthast/Katrin Vohland/Carina Wyborn (2018): Transdisciplinary Sustainability Research and Citizen Science: Options for Mutual Learning. GAIA 27 (2) , 222-225

[zurück](#)

Suche in Publikationen



Startseite

Das ISOE

Forschung

Projekte

Beratung

Referenzen

Lehre / Nachwuchs

Publikationen

Publikationen Suche

ISOE Policy Briefs

ISOE-Reihen

Bücher

Downloads

Jahresbibliographien

Englische Bibliographie

Mitarbeiterbibliographien

Wissenskommunikation

Termine

Wasserwiederverwendung im Gemeinschaftsrecht/Water reuse in European Communities law. Kritische Hinweise zur geplanten EU-Verordnung/Critical comments on the planned EU regulation

Cover



Publikationstyp	Reihe
AutorInnen	Schramm, Engelbert/Thomas Dockhorn/Björn Ebert/Martina Winker
Jahr	2018
Reihe	ISOE-Diskussionspapiere
Ausgabe	43
Verlag/Institution	ISOE - Institut für sozial-ökologische Forschung
Ort	Frankfurt am Main
ISBN/ISSN	1436-3534
Download	Link zu einem PDF-Download
Projekte	HypoWave

Suche in Publikationen

Abstract

Zum von der EU-Kommission vorgelegten Entwurf für eine EU-Verordnung zur Wasserwiederverwendung wird Stellung genommen; sie ist aus Sicht der Forschung an vielen Stellen unbedingt nachbesserungswürdig. So sind die vorgeschriebenen Techniken zu pauschal. Zahlreiche zentrale Definitionen - bereits zum Anwendungsfeld der Verordnung - fehlen, und der Umweltschutz kommt zu kurz. Die beabsichtigte Wirkung, die Landwirtschaft gegenüber Trockenheit zu stärken, lässt sich mit den eingesetzten rechtlichen Mitteln nicht erreichen.

The EU regulation "on minimum requirements for water reuse" proposed by the European Commission is being commented on; from the research's point of view, it needs to be improved in many areas. The stipulated techniques are too general. Numerous central definitions, already on the field of application of the regulation, are missing and environmental protection is being insufficiently addressed. The intended effect of strengthening agriculture against drought cannot be achieved with the legal means that have been used.

Bibliographische Angaben

Schramm, Engelbert/Thomas Dockhorn/Björn Ebert/Martina Winker (2018): Wasserwiederverwendung im Gemeinschaftsrecht/Water reuse in European Communities law. Kritische Hinweise zur geplanten EU-Verordnung/Critical comments on the planned EU regulation. ISOE-Diskussionspapiere , 43. Frankfurt am Main : ISOE - Institut für sozial-ökologische Forschung

[zurück](#)



[Startseite](#)

[Das ISOE](#)

[Forschung](#)

[Projekte](#)

[Beratung](#)

[Referenzen](#)

[Lehre / Nachwuchs](#)

Publikationen

[Publikationen Suche](#)

[ISOE Policy Briefs](#)

[ISOE-Reihen](#)

[Bücher](#)

[Downloads](#)

[Jahresbibliographien](#)

[Englische Bibliographie](#)

[Mitarbeiterbibliographien](#)

[Wissenskommunikation](#)

[Termine](#)

EU-Verordnung zur Wasserwiederverwendung: In dieser Form ungeeignet

Publikationstyp	Zeitschrift (wiss.)
AutorInnen	Schramm, Engelbert
Jahr	2018
Zeitschrift	fbr-wasserspiegel
Ausgabe	3
Seite/n	22-23
ISBN/ISSN	1436-0632
Online-Infos	Link zu einer Web-Quelle
Hinweis	Statement

Bibliographische Angaben

Schramm, Engelbert (2018): EU-Verordnung zur Wasserwiederverwendung: In dieser Form ungeeignet. fbr-wasserspiegel (3) , 22-23

[zurück](#)

Suche in Publikationen



[Startseite](#)

[Das ISOE](#)

[Forschung](#)

[Projekte](#)

[Beratung](#)

[Referenzen](#)

[Lehre / Nachwuchs](#)

[Publikationen](#)

[Publikationen Suche](#)

[ISOE Policy Briefs](#)

[ISOE-Reihen](#)

[Bücher](#)

[Downloads](#)

[Jahresbibliographien](#)

[Englische Bibliographie](#)

[Mitarbeiterbibliographien](#)

[Wissenskommunikation](#)

[Termine](#)

Integrierte Wasserbedarfsprognosen. Herausforderungen für die Bedarfsabschätzung in Kommunen

Publikationstyp	Zeitungsartikel
AutorInnen	Schulz, Oliver/Stefan Liehr/Jörg Grossmann
Jahr	2018
Zeitung	Behörden Spiegel
Jahrgang	September 2018
Seite/n	24
Online-Infos	Link zu einer Web-Quelle
Projekte	Aktualisierung WBP 2045 HH

Bibliographische Angaben

Schulz, Oliver/Stefan Liehr/Jörg Grossmann (2018): Integrierte Wasserbedarfsprognosen. Herausforderungen für die Bedarfsabschätzung in Kommunen. Behörden Spiegel September 2018 , 24

[zurück](#)

Suche in Publikationen



Startseite

Das ISOE

Forschung

Projekte

Beratung

Referenzen

Lehre / Nachwuchs

Publikationen

Publikationen Suche

ISOE Policy Briefs

ISOE-Reihen

Bücher

Downloads

Jahresbibliographien

Englische Bibliographie

Mitarbeiterbibliographien

Wissenskommunikation

Termine

EKLIPSE: engaging knowledge holders and networks for evidence-informed European policy on biodiversity and ecosystem services

Publikationstyp	Zeitschrift (wiss.)
AutorInnen	Watt, Allan/Gill Ainsworth/Estelle Balian/George Cojocar/Marianne Darbi/Lynn Dicks/Hilde Eggermont/Eeva Furman/Lise Goudeseune/Pierre Huybrecht/Eszter Kelemen/Florian Koch/Zoi Konstantinou/Barbara Livoreil/Karla Locher/Alexandra Lux/Marion Mehring/Carsten Nesshoever/Riikka Paloniemi/Heli Saarikoski/Isabel Sousa Pinto/Marie Vanderwalle/Riku Varjopuro/Liisa Varumo/Heidi Wittmer/Juliette Young
Jahr	2018
Zeitschrift	Evidence & Policy
DOI	10.11332/174426418X15314036194114
Online-Infos	Link zu einer Web-Quelle
Projekte	EKLIPSE

Bibliographische Angaben

Watt, Allan/Gill Ainsworth/Estelle Balian/George Cojocar/Marianne Darbi/Lynn Dicks/Hilde Eggermont/Eeva Furman/Lise Goudeseune/Pierre Huybrecht/Eszter Kelemen/Florian Koch/Zoi Konstantinou/Barbara Livoreil/Karla Locher/Alexandra Lux/Marion Mehring/Carsten Nesshoever/Riikka Paloniemi/Heli Saarikoski/Isabel Sousa Pinto/Marie Vanderwalle/Riku Varjopuro/Liisa Varumo/Heidi Wittmer/Juliette Young (2018): EKLIPSE: engaging knowledge holders and networks for evidence-informed European policy on biodiversity and ecosystem services. Evidence & Policy

[zurück](#)

Suche in Publikationen



[Startseite](#)

[Das ISOE](#)

[Forschung](#)

[Projekte](#)

[Beratung](#)

[Referenzen](#)

[Lehre / Nachwuchs](#)

Publikationen

[Publikationen Suche](#)

[ISOE Policy Briefs](#)

[ISOE-Reihen](#)

[Bücher](#)

[Downloads](#)

[Jahresbibliographien](#)

[Englische Bibliographie](#)

[Mitarbeiterbibliographien](#)

[Wissenskommunikation](#)

[Termine](#)

Vulnerability analysis of critical infrastructures in the case of a semi-centralised water reuse system in Qingdao, China

Publikationstyp	Zeitschrift (wiss.)
AutorInnen	Zimmermann, Martin/Martina Winker/Engelbert Schramm
Jahr	2018
Zeitschrift	International Journal of Critical Infrastructure Protection
Jahrgang	22
Seite/n	4-15
DOI	10.1016/j.ijcip.2018.04.003
Online-Infos	Link zu einer Web-Quelle
Projekte	Semizentral

Bibliographische Angaben

Zimmermann, Martin/Martina Winker/Engelbert Schramm (2018): Vulnerability analysis of critical infrastructures in the case of a semi-centralised water reuse system in Qingdao, China. International Journal of Critical Infrastructure Protection 22 , 4-15

[zurück](#)

Suche in Publikationen



Startseite

Das ISOE

Forschung

Projekte

Beratung

Referenzen

Lehre / Nachwuchs

Publikationen

Publikationen Suche

ISOE Policy Briefs

ISOE-Reihen

Bücher

Downloads

Jahresbibliographien

Englische Bibliographie

Mitarbeiterbibliographien

Wissenskommunikation

Termine

Liste der Publikationen

Seite 1 von 175

[1](#) [2](#) [3](#) [...](#) [175](#) [Nächste](#)

Götz, Konrad/Audrey Courtier/Melina Stein/Linda Strelau/Georg Sunderer/Rodrigo Vidaurre/Martina Winker/Benoit Roig (2019): [Risk Perception of Pharmaceutical Residues in the Aquatic Environment and Precautionary Measures](#). In: Roig, Benoit/Karine Weiss/Véronique Thireau (Hg.): *Management of Emerging Public Health Issues and Risks. Multidisciplinary Approaches to the Changing Environment*. London: Academic Press, 189-224

Alber, Gotelind/Diana Hummel/Ulrike Röhr/Meike Spitzner/Immanuel Stieß (2018): [Geschlechtergerechtigkeit und Klimapolitik](#). APuZ - Aus Politik und Zeitgeschichte 68 (21-23), 40-47

Albrecht, Tim (2018): ["Das Tempolimit wäre eine stauvermeidende Maßnahme"](#) Interview mit Jutta Deffner. *fairkehr* (1/2018), 18

Bergmann, Matthias/Lena Theiler/Dirk Arne Heyen/Nele Kampfmeyer/Michelle Monteforte (2018): [Gesellschaftliche Partizipationsprozesse, partizipative Forschungsmethoden und Methoden der Wissensintegration](#). Frankfurt am Main/Berlin: ISOE - Institut für sozial-ökologische Forschung/Öko-Institut e.V.

Bergmann, Thomas/Oliver Schulz/Heike Wanke/Stefan Liehr (2018): [Groundwater quality in Namibia and its relation to land use and management](#). In: Blaum, Niels/Dirk Lohmann/Katja Geißler (Hg.): *OPTIMASS - A joint Namibian-German research project*. Potsdam: University of Potsdam, 24-25

Bischofberger, Jenny/Evelyne Gab/Stefan Liehr (2018): [Who is interested and how will they be involved? A stakeholder analysis with respect to desertification tipping points in dryland social-ecological systems](#). *ISOE-Materialien Soziale Ökologie*, 50. Frankfurt am Main: ISOE - Institut für sozial-ökologische Forschung

Bischofberger, Jenny/Nicola Schuldt-Baumgart/Julia Röhrig/Oliver Schulz/Melanie Neugart (2018): [Knowledge exchange between research and practice](#). In: Liehr, Stefan/Johanna Kramm/Alexander Jokisch/Katharina Müller (Hg.): *Integrated Water Resources Management in Water-scarce Regions*. London: IWA Publishing, 225-234

Brenda, Marian/Anastasia Papangelou/Vanessa Hirsch/Alexander Jokisch/Jutta Deffner/Stefan Liehr/Thomas Kluge/Monika Sander/Wilhelm Urban (2018): [Groundwater desalination in central-northern Namibia: conclusions](#). In: Liehr, Stefan/Johanna Kramm/Alexander Jokisch/Katharina Müller (Hg.): *Integrated Water Resources Management in Water-scarce Regions*. London: IWA Publishing, 222-223

Brenda, Marian/Anastasia Papangelou/Vanessa Hirsch/Stefan Liehr/Wilhelm Urban (2018): [Environmental impact](#). In: Liehr, Stefan/Johanna Kramm/Alexander Jokisch/Katharina Müller (Hg.): *Integrated Water Resources Management in Water-scarce Regions*. London: IWA Publishing, 205-208

Cornel, Peter/Marius Mohr/Andreas Nocker/Hans-Christoph Selinka/Engelbert Schramm/Claudia Stange/Jörg E. Drewes (2018): [Relevance of microbiological parameters for water reuse](#). Fact sheet by the WavE cross-cutting working group "Risk management in water reuse"

Seite 1 von 175

[1](#) [2](#) [3](#) [...](#) [175](#) [Nächste](#)

Suche in Publikationen



Übergänge

in eine nachhaltige Entwicklung

Startseite

Das ISOE

Forschung

Projekte

Beratung

Referenzen

Lehre / Nachwuchs

Publikationen

Wissenskommunikation

Wikom-Team

25 Jahre ISOE

Aktuelles

Pressemitteilungen

Medienspiegel

Expertenliste

Newsletter

Termine

ISOE-Newsletter

Zweimonatlich geben wir einen elektronischen Newsletter mit Neuigkeiten aus dem Institut und den Projekten heraus. Sie erhalten hier die einzelnen Ausgaben. Sie können den ISOE-Newsletter hier direkt abonnieren.

Bitte beachten Sie hierzu unsere [Datenschutzerklärung](#).

Sie möchten Ihre Daten bearbeiten?

Bitte geben Sie die E-Mail-Adresse ein, mit der Sie sich bei uns registriert haben. Wir senden Ihnen einen entsprechenden Link zu.

- [ISOE-Newsletter 5/2018](#)
- [ISOE-Newsletter 4/2018](#)
- [ISOE-Newsletter 3/2018](#)
- [ISOE-Newsletter 2/2018](#)
- [ISOE-Newsletter 1/2018](#)
- [ISOE-Newsletter 5/2017](#)
- [ISOE-Newsletter 4/2017](#)
- [ISOE-Newsletter 3/2017](#)
- [ISOE-Newsletter 2/2017](#)
- [ISOE-Newsletter 1/2017](#)
- [ISOE-Newsletter 5/2016](#)
- [ISOE-Newsletter 4/2016](#)
- [ISOE-Newsletter 3/2016](#)
- [ISOE-Newsletter 2/2016](#)
- [ISOE-Newsletter 1/2016](#)
- [ISOE-Newsletter 5/2015](#)
- [ISOE-Newsletter 4/2015](#)
- [ISOE-Newsletter 3/2015](#)
- [ISOE-Newsletter 2/2015](#)
- [ISOE-Newsletter 1/2015](#)
- [ISOE-Newsletter 5/2014](#)
- [ISOE-Newsletter 4/2014](#)
- [ISOE-Newsletter 3/2014](#)
- [ISOE-Newsletter 2/2014](#)
- [ISOE-Newsletter 1/2014](#)
- [ISOE-Newsletter 6/2013](#)
- [ISOE-Newsletter 5/2013](#)
- [ISOE-Newsletter 4/2013](#)
- [ISOE-Newsletter 3/2013](#)
- [ISOE-Newsletter 2/2013](#)
- [ISOE-Newsletter 1/2013](#)
- [ISOE-Newsletter 4/2012](#)
- [ISOE-Newsletter 3/2012](#)
- [ISOE-Newsletter 2/2012](#)
- [ISOE-Newsletter 1/2012](#)
- [ISOE-Newsletter 4/2011](#)
- [ISOE-Newsletter 3/2011](#)
- [ISOE-Newsletter 2/2011](#)
- [ISOE-Newsletter 1/2011](#)

Ansprechpartnerinnen



Nicola Schuldt-Baumgart
Leitung Wissenskommunikation
und Öffentlichkeitsarbeit
Tel. 069 707 6919-30
[schuldt-baumgart\(at\)isoe.de](mailto:schuldt-baumgart(at)isoe.de)



Melanie Neugart
Referentin
Wissenskommunikation,
Medienkontakt
Tel. 069 707 6919-51
[neugart\(at\)isoe.de](mailto:neugart(at)isoe.de)